134 AZ 7500 St. Moritz
129. Jahrgang
Samstag, 12. November 2022

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

San Francisco Cinzia Regensburger ha preschantà sco solista al clavazin la «Raphsody in Blue» da Gershwin insembel cul «Golden Gate Symphonie Orchestra» i'l Herbst Theatre a San Francisco. **Pagina 8**

Snowboard Letzte Saison hatte sie beim Heimrennen in Scuol ihren ersten Einsatz im Weltcup. Diese Saison warten zum Auftakt gleich drei Weltcup-Einsätze auf Snowboarderin Ricarda Hauser. **Seite 13**

Radsport Schon acht Mal hat die Tour de Suisse in La Punt halt gemacht. Aber erst einmal war der Ort Start und Ziel der Königsetappe. Diesen Sommer gibt es ein Revival. **Seite 13**

Was ist viel und wann ist viel zu viel?

Touristische Hotspots mal klein, mal gross: Fotosujet in La Punt Chamues-ch, Herbststimmung in Venedig oder Strassenszene in St. Moritz. Fotos: Jon Duschletta

Das Wissenschaftscafé Graubünden hat am Donnerstagabend im Zuoz Globe die Frage diskutiert, ob es im Engadin zu viele oder zu wenig Gäste gibt und wie damit umgegangen wird. So gemässigt unterschiedlich die Meinungen der sechs Fachpersonen aus den Bereichen Tourismus, Schutzgebiete und Wissenschaft auch waren, in der Frage, ob es im Engadin gar Auswüchse wie «Overtourism» gibt, existierte ein offensichtlicher Konsens: Nein, das Engadin kenne zwar vereinzelt örtliche oder auch zeitliche überdurchschnittliche Gästeaufkommen, aber es gebe nicht das Problem von generell zu hohen Gästezahlen über längere Zeiträume hinweg, wie dies beispielsweise die Lagunenstadt Venedig, die Gemeinden der Cinque Terre an der italienischen Riviera, Barcelona oder andere Feriendestinationen kennen würden. Laut Meeresatlas 2017 macht der Mittelmeertourismus ein Drittel des weltweiten Tourismus aus. Allerdings ist das allgemeine Gästeaufkommen zusehends von schwierig zu beeinflussenden Faktoren gesteuert. Erkennbar am Beispiel des Schweizerischen Nationalparks, etwa durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie oder anderswo auch durch den mitunter negativen Einfluss der sozialen Medien. (jd) **Seite 3**

Massnahmen für Wohnraum

Die Oberengadiner Gemeinden bewiesen dieses Jahr bereits Einfallsreichtum bei der Schaffung und Erhaltung von bezahlbarem Wohnraum für Einheimische. Pontresina beschreitet gar ganz neue Wege und plant, eine kapitalintensive und gemeindenahe Stiftung zu gründen.

DENISE KLEY

Eines muss man den Oberengadiner Gemeinden lassen: Das Problem der Wohnungsnot wurde erkannt. Fast jede Oberengadiner Gemeinde hat die letzten Monaten diverse Massnahmen gegen die Wohnungsnot ergriffen. St. Moritz kaufte beispielsweise das Hotel Primula, welches nun rückgebaut werden soll, ein neues Wohnhaus soll bis zu zehn Wohneinheiten fassen. Die Gemeinden Sils, Bever und Celerina haben Planungszonen erlassen, um als Notmassnahme die Umnutzung von Erst- in Zweitwohnungen zu verhindern, in Sils soll zudem Bauland im Baurecht abgetreten werden, um einen genossenschaftlichen Wohnungsbau zu realisieren. Und in Pontresina soll nun eine gemeindenahe Stiftung gegründet werden, welche Liegenschaften erwerben und Genossenschaften oder Private bei der Erstellung von bezahlbarem Wohnraum finanziell unterstützen soll. Die Hintergründe erläutert Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin auf **Seite 5**

ARO: Die Aufgaben gehen weiter

Oberengadin Der Abschluss der regionalen Abwasserreinigungsanlage in S-chanf soll im nächsten Jahr auch auf administrativer Ebene vollzogen werden. Derweil stehen für die Verbandsgemeinden der Abwasserreinigung Oberengadin ARO weitere herausfordernde Aufgaben an. Alleine die nötigen Sanierungs- und Anpassungsarbeiten an den diversen Aussenwerken im Einzugsgebiet der neuen ARA schlagen in den nächsten fünf Jahren mit vier Millionen Franken zu Buche. (jd) **Seite 7**

Un implant solar in Val Müstair

Energia In Svizra es ruott'oura per uschedir la feivra solara. La Confederaziun voul accelerar e promouver la fabrica da parcs fotovoltaics. Uschè chi dà uossa pass a pass discussiuns per progets visiunars e concrets illas regiuns da muntogna – tanter oter i'l Vallais o i'l Grischun. In Val Müstair ha l'impraisa electrica indigena – il Provedimaint electric Val Müstair (PEM) – intensivà daspö ot mais sias ponderaziuns. Pel mumaint es in trais-cha üna lavur da master da la Scoul'ota specialisada da Rapperswil per evaluar pussibels lös chi gnissan in dumonda per ün tal parc fotovoltaic. Las prümas evaluaziuns s'occuparan impustüt da duos lös, nempe l'areal dals repars da lavina sur Lü obain il territori da skis a Minschuns. Il Parc da natüra Biosfera Val Müstair es eir intretschà illas discussiuns. (fmr/dat) **Pagina 9**

La plaketta cul R es darcheu in funcziun

A Sent be rumantsch «Eu impromet», in dumengia saira han quaranta partecipantas e partecipants dal cuors «A Sent be rumantsch» dat l'impromischiun: Dürant l'eivna da cuors discuorran els be rumantsch. Quista es la sesavla eivna da quist cuors da rumantsch a Sent. Ingon haja però dat ün müdamaint. Invezza dad abitar minchün pro ün'otra famiglia han ils organisatuors introdüt üna sort campus. Ils partecipants han abità in trais chasas cun abitaziuns da vacanzas. L'occasiun da discuorrer rumantsch culs indigens nu manca però istess na: Ils partecipants portan darcheu la plakettina cul R, uschè cha la glieud in cumün discuorra cun els be rumantsch. Ed a giantar pona ir pro famiglias da Sent. Eir ils Fränzlis da Tschlin han imbelli il program da partenza. (fmr/fa) **Pagina 9**

Umfrage der Woche: Zukunft der Reithalle

In eigener Sache 15,3 Millionen Franken aus Töpfen der öffentlichen Hand soll der Um- und Erweiterungsbau der Reithalle in St. Moritz kosten, welcher dann als Kulturzentrum und Begegnungstätte dienen soll. Zu viel, sagen Kritiker. Zumal die Gemeinde auch noch den Betrieb jährlich bezuschussen müsste. Doch das Denkmal dürfe man nicht zerfallen lassen, man muss es einem neuen Nutzen zuführen – so der Standpunkt des Gemeindevorstandes - zumal sich keine privaten Investoren finden würden. Am Dienstag wurde die Bevölkerung im Rahmen einer Informationsveranstaltung über den baulichen und finanziellen Umfang der Wertschöpfung, die sich aus einem Kulturzentrum ergibt, in Kenntnis gesetzt. Wir wollen heute von der Leserschaft wissen: Wie stehen Sie zu diesem Projekt? Zu teuer oder zwingend notwendig? (dk)

Mit dem Scan des QR-Codes gelangen Sie direkt zur Umfrage auf die Website engadinerpost.ch und können dort Ihre Stimme abgeben.

9 771661 010004 60045

St. Moritz

Einladung zur 8. Sitzung des Gemeinderates vom 24. November 2022

Datum: 24. November 2022
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Ratsaal, Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Begrüssung der Gemeinderatspräsidentin
2. Protokoll der 7. Sitzung des Gemeinderates vom 27. Oktober 2022
3. Auftrag Binkert betreffend Ersatz Personalverordnung aus dem Jahre 1997 durch ein Personalgesetz
4. Auflösung Betriebskommission OVAVERVA
5. Auflösung Bibliothekskommission
6. Teilrevision Schulgesetz der Gemeinde St. Moritz – Begriffsanpassungen und Korrektur
7. Teilrevision Gesetz betreffend die Schifffahrt auf den Seen der Gemeinde St. Moritz (Bootsgesetz)
8. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat Oktober
9. Diverses

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 10. November 2022

S-chanf

Publicaziun da Fabrica

Cotres vain publicheda la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica
Sascha Weidner & Leticia Demonti, Bügl Suot 102, 7525 S-chanf

Proget da fabrica
Nova chesa d'üna famiglia per indigens

Nr. da proget
22.22

Parcella nr./lö
827 / Chapella

Termin d'exposiziun
12.11.2022 – 02.12.2022

Ils plans sun exposts düraunt il temp d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela. Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 12.11.2022

Cumischiun da fabrica S-chanf

Abstimmungsforum

Reithalle: Chance für den neuen Gemeindevorstand

Auch zwei übertrieben gute Apéros (vor und nach der Informationsveranstaltung) und die einseitige Präsentation der Themen können nicht darüber hinwegtäuschen, dass der aktuelle Vorstand der Gemeinde St. Moritz in beiden zur Abstimmung vorliegenden Bauvorhaben versagt hat: Bei der Notsanierung des Parkhauses Quadrellas für mindestens neun Millionen Franken gibt es für den Stimmbürger gar keine andere Wahl, als Ja zu sagen; denn sonst wird dieses zentrale Parkhaus von Amtes wegen geschlossen. Der Vorstand hat es verpasst, hier rechtzeitig Alternativen zu erarbeiten und dem Volk ein Projekt vorzulegen, welches St. Moritz vorwärtsgebracht hätte. Jetzt wird es an einem der zentralsten und sonnigsten Orte im Dorf bei der immerhin schönst gelegenen Abfallentsorgungsstationen der Schweiz bleiben – und 140 Parkplätze gehen wegen der Notsanierung verloren. Brennende Themen wie Talabfahrt, Standort Regionalgericht und künftige Nutzung Schulhaus Dorf oder Zugang zur Chantarella-Bahn werden vom Vorstand weiter vor sich hergeschoben. Diese Planlosigkeit des Vorstands erinnert an das zu lange ignorierte Thema der Wohnungen für Einheimische.

Und auch bei der Sanierung der Reithalle mit neuem Annexbau für mindestens 15,5 Millionen Franken (und einem happigen jährlichen Betriebskostenverlust für die Gemeinde – man kann noch darüber streiten oder spekulieren, wie hoch dieser sein wird) ist es fünf vor zwölf: Denn Alternativen stehen in einem vernünftigen Zeitraum nicht zur Verfügung, und wenn jetzt nicht saniert wird, fällt diese Halle in sich zusammen. Bereits im Februar 2019 hatten wir über die Initiative «Aufbau und Betrieb eines Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle in der Region Maloja» abgestimmt; und es ist den Behörden vom Volk ein klarer Auftrag hierzu erteilt worden. Aber ein Gesamtprojekt zum «Filetstück» Ludains/Reithalle ist nicht erarbeitet worden – dies, obwohl auch die Eisarena Ludains sanierungsbedürftig ist. Der Vorstand hat die grosse Chance verpasst, hier zwei Fliegen mit einem Schlag zu erledigen, Synergien zu schaffen (Themen wie Parkplätze, Lagerräume, Bistro etc.), Kosten zu sparen (im aktuellen Projekt der Eishalle in Samedan würde St. Moritz nicht nur den Löwenanteil an der Eishalle in Samedan bezahlen, sondern auch noch weiterhin die alte Eisarena Ludains am Hals haben) und St. Moritz einen grossen Schritt vorwärtszubringen. Ja man hätte dieses Projekt auch gleich zusammen mit einem neuen Schulhaus auf der angrenzenden Polowiese koordinieren können – dann hätten wir beim Schulhaus Grevas ein weiteres «Filetstück» für touristische Zwecke.

Grosse Chancen wurden vom aktuellen Vorstand verpasst, und da stehen wir nun vor zwei Puzzleteilen und wissen nicht, was für ein Bild entstehen soll. Am liebsten würde man deshalb Nein stimmen und den aktuellen Vorstand damit abstrafen. Denn an jährlich 12 000 neue Gäste in St. Moritz wegen der neuen Reithalle und an einen sinnvollen Bistrobetrieb mit nur 40 Plätzen glauben wir nicht; und dass man die (insgesamt gesehen marginalen) zusätzlichen Kosten für eine schönere Aussicht aus der Reithalle auf den See eingespart hat, unterstreichen, dass uns hier ein Not-Kompromiss präsentiert wird und dass ein Nein eigentlich das Richtige wäre. Ein Nein nicht gegen die Reithalle an sich, aber ein Nein an die fehlende Vision und das Flickwerk (es gibt nicht einmal Platz vor Ort, um die Bühne in der Reithalle für grössere Anlässe zu versorgen; man müsse hier dann «kreativ» sein).

Doch ein Funken Hoffnung ist uns nach den letzten Wahlen geblieben: Wir haben drei frische, junge und doch erfahrene Gemeindevorstände und ein neues Machtverhältnis in St. Moritz. Diesen fünf Personen möchten wir deshalb die Chance geben, aus der Reithalle ein Bijou zu machen (es bei der konkreten Umsetzung des aktuellen Projekts wenn möglich sogar noch zu verbessern) und auch die längst fällige Planungsarbeit und die zügige Umsetzung rund um die Eisarena Ludains an die Hand zu nehmen (allenfalls mit einer schönen Eishalle und einem frei zugänglichen Aussenfeld). Dann kann an diesem herrlichen Ort am See etwas Grossartiges und Belebtes entstehen. Deshalb stimmen wir trotz allem Ja für die Reithalle.

Corina Gammeter und
Christian Rohner, St. Moritz

Abstimmungsforum

Wir können nicht deshalb aufs Ganze gehen

Vielen Dank der Gemeinde St. Moritz für die Vorstellung des Reithallenprojektes. Die Zahlen sind hoch und vielfach diskutiert. Meine Gedanken dazu: Wie glücklich kann sich St. Moritz schätzen, ein solches Bijou als Reithalle zu besitzen, was wäre in diesem grandiosen, geschichtsträchtigen Gebäude im Eventbereich alles möglich! Jeder Unternehmer, jede Unternehmerin geht mit einer Vision an ein solch spezielles Projekt. Eine Definition einer Vision ist: «Eine Vision ist eine für realistisch gehaltene Utopie». Für mich stellen sich zwei Fragen: Was ist das Schlimmste, was passieren könnte? Was ist das Beste, was passieren kann? Zwischen dem Schlimmsten und dem Besten gibt es noch eine Position, die ich gerne als Wohlfühlzone bezeichne, und das ist der anzustrebende Mittelweg, das «nice to have». Ich frage mich, wäre es nicht besser, auf diesen Bereich zu fokussieren, zu investieren, statt Angst zu verbreiten, schönzureden oder Neid auszuspielen? Die Reithalle eingebettet in einer Stiftung. Eine tolle, lohnenswerte Herausforderung für ein unternehmerisch denkendes, fantasievolles und motiviertes Team. Wo sind die jungen St. Moritzer, die dieses «nice to have» an ihrem Wohnort unterstützen? In meinen Augen ist die Reithalle das «niceste nice to have» in St. Moritz. Wir können in unserem Tal nicht mehr halb aufs Ganze gehen, darum unterstütze ich dieses Projekt mit einem Ja.

Liz Heer, St. Moritz

Seltsames Demokratieverständnis

Orientierungsanlässe der Gemeinde St. Moritz finden seit geraumer Zeit nicht mehr in der Aula des Schulhauses Grevas in einem sachlichen und neutralen Rahmen statt. Der «neutrale» Ort wurde aufgegeben. Man ist umgezogen in ein Hotel, das den Vorteil bietet, den interessierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern weiche Polster und reichhaltige Apéros anzubieten. So weit, so gut. Wenn aber der gewählte Veranstaltungsort direkt von der präsentierten Vorlage profitiert, oder aus dem befürwortenden oder ablehnenden Lager Plakate und Abstimmungswerbung verteilt werden können, dann ist dieser sachliche und neutrale Rahmen nicht mehr gegeben. So geschehen an der Orientierung der Gemeinde zur Reithalle. Das «Komitee Reithalle für alle» verteilte an einer sachlichen und neutralen Information der Gemeinde ungehindert sein Informationsblatt, platzierte Plakate und betrieb damit Abstimmungskampf. Das irritiert zutiefst. Was aber am Dienstag noch mehr verunsicherte, ist der Umstand, wie der Präsident samt Gemeindevorstand in langatmigen Plädoyers für ein Ja zum Reithallenprojekt ansetzten. Dies, obwohl in der Abstimmungsbotschaft der Antrag des Gemeinderates auf Ablehnung der Vorlage festgeschrieben ist. Aufgabe des Gemeindevorstandes wäre es wohl auch gewesen, die Meinung des Gemeinderates klar in die Orientierung des Stimmvolkes mit einzubeziehen, was zu einer sachlichen Entscheidungsfindung beitragen würde. Schliesslich ist der Gemeindevorstand (Exekutive) immer noch «die ausführende Behörde». Was bleibt nach diesem Abend, ist die Besorgnis über das sich wandelnde Demokratieverständnis, aber auch die Hoffnung, dass der Gemeinderat künftig seiner Exekutive diesbezüglich besser auf die Finger schaut.

Hansruedi Schaffner und
Maurizio Pirola, St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg), Tiago Almeida (ta), Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 255.–

Leserbeiträge Engadiner Post/ Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post/ Posta Ladina.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Aktivismus ohne Kompass, Konzept oder Augenmass

Stopp. Halt. Einen Schritt zurück. Bitte! Beide Millionenprojekte (Reithalle und Parkhaus) ergeben im aktuellen Stand (Abstimmungsunterlagen und Infos Webseite Gemeinde) weder ökonomisch oder inhaltlich Sinn und entbehren einer übergeordneten Strategie, welche solche Investitionen zwingend rechtfertigen müssen. St. Moritz kann es doch besser! Die ganze Wahrheit zu Kulturinvestitionen; sie kosten immer – und immer mehr als veranschlagt. Kosten entstehen vor allem ab dem ersten Betriebstag – und genau dort fällt das «Betriebskonzept» spektakulär auf die Nase. Es liest sich wie eine Wunschliste, wird nie konkret, lässt relevante Punkte weg – oder verzerrt die Realität. Es darf nicht passieren, dass sich der mündige Bürger vom plötzlichen Aktivismus blenden oder gar erpressen lässt und X Millionen für Wunschdenken locker macht. Das weckt Erinnerungen an schmerzliche «à fonds perdu»-Projekte und andere Infrastruktur-Illusionen. Ebenfalls unbestritten und belegt: der Individualverkehr verändert sich drastisch, bezahlbare Wohn-, Gewerbe-, und Ladenfläche in St. Moritz sind nicht vorhanden und werden sogar noch teurer werden (Quelle: Studie Wüst Partner oder EP 7.11.2022). Mit dem in die Jahre gekommenen Parkhaus bietet sich also eine veritable Gelegenheit, diesem Trend entgegenzuwirken und trotzdem soll das Parkhaus für 15 Jahre lediglich renoviert – anstatt umgenutzt werden? Wenn sogar Bottrop (DE) eine kreativere Lösung gefunden hat, um eine Karstadt Filiale umzunutzen, oder in Miami (USA) ein multifunktionales Parkaus steht, über das weltweit (positiv) berichtet wird, dann müssten wir uns doch motiviert fühlen, mit einem ähnlichen Betrag etwas Besseres, Multifunktionales, Nützliches, Zukunftsorientiertes aus dem Parkhaus zu gestalten. Bestimmt kann St. Moritz es besser! Wichtig und richtig, dass Kultur in St. Moritz ein breit abgestütztes Haus, Raum und Luft erhält ... viel wichtiger, dass man sich über eine kreative, demokratische Nutzung von Gebäudehüllen in St. Moritz ernsthaft Gedanken macht, nicht in blinden Aktivismus verfällt, kreative Lösungen sucht und auch die ökonomische Komponente solcher Projekte verpflichtend berücksichtigt. Bitte nochmals über die Bücher –ganz im Sinn des Wahlkampf-Slogans: St. Moritz kann es besser!

Danny Accola, St. Moritz

Leserforum

Schnee von gestern

Kunstschnee ist Schnee von gestern. Sollte man meinen. Energiesparen heisst das Gebot der Stunde. Hier in Zuoz wird aktuell neben den Skipisten neuerdings auch die Loipe mit fünf Kanonen beschneit. Notabene, seit dem 4. November, Nacht für Nacht, Wochen vor dem Saisonstart. Neben dem Verbrauch von Strom und Wasser verursacht die Produktion des Kunstschnees beträchtlichen Lärm – störend für Mensch und Tier. Von den ganzjährigen, langfristigen ökologischen Folgen ganz zu schweigen. Zuoz bezeichnet sich als familienfreundlicher Ferienort. Im Interesse von Familien und deren Kindern und Kindeskindern ist es jetzt an der Zeit, einen Blick in die Zukunft zu werfen und die kurzfristige Sichtweise durch eine langfristige, ökologischere Planung ins Auge zu fassen. Für einen nachhaltigen Tourismus.

Franziska Schnell, Zuoz

Das Wissenschaftscafé-Podium mit v.l.: Michael Caflisch, Reto Rupf, Hans Lozza, Carolin Scheiter, Kurt Bobst, Harry Keel, Moderatorin Barbara Haller der Academia Raetica und Organisator David Jenny der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft. Foto: Jon Duschletta

Fremdwort «Overtourism»

Touristiker wünschen sich viele, Natur- und Landschaftsschützer wenig Gäste. So einfach ist die Frage nach einem Zuviel oder Zuwenig aber nicht, wie die Podiumsdiskussion am Donnerstag in Zuoz gezeigt hat. Von «Overtourism» und einer touristischen Übernutzung hingegen sprach niemand.

JON DUSCHLETTA

Die Corona-Pandemie bescherte dem Schweizerischen Nationalpark im Sommer 2020 ein Gästeplus von 50 Prozent. In der Schweiz kennt der Trend der Logiernächteentwicklung seit der Pandemie nur eine Richtung, nach oben. Das bestätigen auch die Augustzahlen 2022 der Logiernächte im Kanton Graubünden. Diese liegen im Vergleich zum Vorjahr mit 14 Prozent im Plus. Mehr noch. Auch die kantonalen Zahlen für die Periode Januar bis August liegen im Vergleich der letzten fünf Jahre 12,5 Prozent höher, trotz des absoluten Rekordjahres 2019.

Zahlen, welche die Podiumsmoderatorin Barbara Haller, Geschäftsführerin der Academia Raetica Davos, gleich zu Beginn zur Bemerkung veranlasste: «Die Touristiker reiben sich die Hände, die Naturschützer die Augen.» Tatsächlich sprach der Kommunikationsverantwortliche des Schweizerischen Nationalparks, Hans Lozza, von einem eigentlichen «Stresstest», welcher das SNP-Team im Sommer 2020 zu bewältigen hatte. Viele Gäste, darunter viele auch unvorbereitete und entsprechend schlecht für eine Wanderung im Nationalpark und im Gebirge ausgerüstete Personen, hätten die Verantwortlichen gefordert, sehr viel mehr Informationsarbeit abverlangt und auch aufgezeigt, «wie anspruchsvoll die Gratwanderung zwischen Naturschutz und Tourismus sein kann». Eine spontan organisierte Besucherumfrage im Nationalpark hat nämlich gezeigt, dass damals 20 Prozent der Gäste einzig aufgrund der Pandemie vor Ort waren. «Aber auch», wie Lozza im Verlauf des Gesprächs freudig ergänzt, «dass 90 Prozent der Parkbesucher explizit des Schutzstatus wegen gekommen sind.» Rund 120 000 Personen besuchen jeden Sommer den Nationalpark, der, wie Lozza betonte, eigentlich ein Wildnisgebiet ist.

«In Graubünden hat es Platz für alle»

Zurück zur Einstiegsfrage: Was ist zu viel? Für Reto Rupf, stellvertretender Leiter des Instituts für Umwelt und Natürliche Ressourcen an der ZHAW Wädenswil, hängt dies stark mit der Tragfähigkeit eines Raumes zusammen, und zwar, wie er präzisiert, «sowohl im natürlichen wie auch im sozialen Kontext. Sobald durch die Nutzung Schäden an der Natur entstehen, dann ist eine kritische Grenze erreicht.»

Michael Caflisch, Leiter Tourismusentwicklung beim kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus in Chur, sieht im Tourismussektor naturgemäss eine «direkte wie auch indirekte Existenzgrundlage vieler Personen und Unternehmen». Er sagt: «In Graubünden hat es genügend Platz für alle, für Einheimische, für Gäste und auch für die Natur.» Harry Keel ist Geschäftsführer der Tektonikarena Sardona in Sargans, notabene einem Unesco-Welterbe. Er machte sich für ein gutes Management der Gästeströme stark und stellte sich auf den Standpunkt, dass die Frage nach zu viel oder zu wenig Gästen «einem sehr subjektiven Empfinden entspringt» und auch «Ausdruck der persönlichen Interessen» ist.

Kurt Bobst, VR-Präsident der Destination Engadin St. Moritz Tourismus ESTM, knüpfte hier an, nahm die Sicht des Gastes ein, sagte, dieser überlege sich heute gut, wo er seine Ferien verbringen wolle und auch, wo er sich wohlfühle. «Das Reiseverhalten hat sich verändert wie auch die Werte der Gesellschaft.» Der Gast wolle nicht gelenkt sein, nicht irgendwo durchgeschleust werden oder wissentlich der 750. Tagesbesucher sein. «Vielmehr will er Begegnungen haben, sich austauschen können, lokales Kulturgut erleben und auch die Natur möglichst naturnah erleben.»

Aufgepasst vor sozialen Medien

Das solches auch nach hinten losgehen kann, davon kann Carolin Scheiter ein veritables Klagelied singen. Die heutige Leiterin Kommunikation beim Nationalpark Berchtesgaden in Oberbayern war zuvor in gleicher Stellung im Tourismussektor tätig, kennt also beide Seiten aus der Praxis. «Ich habe zwei Herzen in der Brust», sagte sie deshalb, «früher hatte ich die Aufgabe Gäste anzulocken, und heute manchmal sie abzuweisen.» Viele schlaflose Nächte hat ihr – und nicht nur ihr – 2020 ein Instagram-Post einer deutschen Influencerin beschert. Diese hatte ein Foto gepostet, welches sie badend in einer Gumpe eines Wasserfalls am Königsee zeigte. «Ein besonders schöner wie auch sensibler Ort an absolut gefährlicher Stelle, den vorher vor allem Einheimische kannten und schätzten.» Der Instagram-Post der Influencerin, unglücklicherweise aber erst recht auch der Versuch der Nationalparkverantwortlichen, weitere Posts zu verhindern, erreichten indes genau das Gegenteil. Viele der weit über eine Millionen Followerinnen und Follower der Influencerin jubilierten, die Meldung ging durch die Decke und lockte nicht nur die Massen, sondern schnell auch TV-Stationen an. «Mit der Folge», so Scheiter konsterniert, «dass wir das Gebiet rund um den Wasserfall für alle sperren mussten.»

Auf die Hilfe von Influencern setzt trotz allem auch die ESTM. «Wir versuchen das aber so gut wie möglich einzusetzen, um touristische Angebote zu bewerben und bespielen ganz generell alle Kanäle», so Kurt Bobst. Denn eines ist klar, um den Einsatz sozialer Medien kommen heute weder der Schweizerische Nationalpark noch die Tektonikarena Sardona herum. Deshalb muss auch überall dort, wo die touristische Nutzung in weitgehend geordneten Bahnen verläuft, diesbezüglich vorsichtig agiert werden.

«Niemand will hier bei uns anstehen»

Laut Hans Lozza findet aber draussen in der Natur, auf den Wanderwegen beispielsweise, eine Art Selbstregulierung statt. «Wenn nämlich 1500 Leute am gleichen Tag in die Val Trupchun wandern, um dort die Hirschbrunft zu erleben, dann ist das vielen vor Ort selbst zu viel. Niemand will hier bei uns anstehen oder in Einerkolonnen durch die Natur wandern.»

Für Harry Keel ist in Bezug auf die negativen Auswirkungen auf die Natur weniger die Anzahl der Gäste massgebend als deren Verhalten. Mit dem Bild eines Mountainbikers im Hintergrund, der sich im national gleich dreifach geschützten Biotop Segnesboden oberhalb von Flims austobt, sagte Keel: «Sehr wenige Besucher können in einem sensiblen Gebiet mehr Schaden verursachen, als sehr viele, die sich aber richtig verhalten oder gut gemanagt werden.» Und auch auf die Tektonikarena Sardona bezogen, kennt er das Dilemma. Etwa zwischen dem Tourismusdirektor, der bestrebt ist, möglichst viele Besucherinnen und Besucher zu generieren und dem Naturschützer, der sagt, das ist ein Welterbe, da ist jeder Besucher einer zu viel.

Michael Caflisch hielt dagegen: «Die Bemühung, mehr Gäste nach Graubünden zu bringen, bewegt viel mehr, als die Frage, ob es an einzelnen Punkten zu viele Gäste hat.» Dies nicht zuletzt deshalb, weil der Tourismus nun mal die wirtschaftliche Grundlage ist für Leben und Auskommen der Bevölkerung, gerade im Berggebiet. Über den ganzen Kanton gesehen, leben etwa 35 Prozent der Bevölkerung vom Tourismus, während es im Oberengadin laut Caflisch auch 60 oder 65 Prozent sein dürften.

Instrumente der Selbstregulierung

Konsens fanden die einzige weibliche Podiumsteilnehmerin und ihre fünf Gesprächspartner abschliessend darin, dass alle die vielfältigen und komplexen Probleme, welche im Umfeld der touristischen Nutzung gegebener Lebensräume entstehen, nur gemeinsam und unter Einbezug der Politik gelöst werden können. Oder, wie Hans Lozza zum Schluss bemerkte: «Wir haben hier zum Glück ein Hochpreissegment, ein beschränktes Bettenangebot und auch nur wenige Tagesgäste. Das alles sind wirksame Instrumente der Selbstregulierung.»

Die Chefs des Gourmet-Festivals stehen fest

St. Moritz Vom 20. bis 28. Januar 2023 findet zum 29. Mal das St. Moritz Gourmet Festival statt. Unter dem Motto «Middle Eastern Cuisine» versammeln sich im Oberengadin Gourmets aller Couleur, um die Köstlichkeiten der renommierten Gastköchinnen und Gastköche sowie der Küchenchefs der Partnerhotels zu probieren und sich auf den Festival-Events auszutauschen.

Im Hotel «Waldhaus Sils» ist der türkische Spitzenkoch Musa Dağdeviren bei Küchenchef Gero Porstein zu Gast.

Dağdeviren ist vielen aus der Netflix-Food-Doku-Serie «Chef's Table» bekannt, für die er 2018 porträtiert wurde. Im Hotel «Saratz» empfängt Küchenchefin Kari Walker Silvena Rowe. Die bulgarisch-türkische Köchin baute als Miteigentümerin das Restaurant «Omnia» in Dubai auf und gilt heute als eine der führenden «Wellness Chefs» der Golfregion. Athanasios Kargatzidis ist zu Gast bei Mauro Taufer im Kulm Hotel St. Moritz. Der gebürtige Grieche wuchs in Kanada auf und studierte am renommierten Dubrulle Culinary Institute in Vancouver. Auf Reisen durch die ganze Welt entwickelte er seine eigene kulinarische Handschrift und nimmt mit seiner modernen Fusion-Küche immer wieder Bezug auf seine griechischen Wurzeln.

Einer der Shooting Stars der israelischen Gastronomieszene ist Gast von Küchenchef Gian Nicola Colucci im «Grand Hotel des Bains Kempinski»: Tomer Tal. Sein Gourmet-Restaurant «George & John» im Fünf-Sterne-Superior-Hotel «The Drisco» in Tel Aviv zählt mit seiner modernen israelischen Küche zu den renommiertesten Restaurants des ganzen Landes. Chefkoch Raz Rahav kocht im Carlton Hotel St. Moritz gemeinsam mit dem Küchenchef Fabrizio Crespi. 2016 erfüllte Rahav seinen Traum und eröffnete das Restaurant mit dem Namen «OCD» in Tel Aviv, wobei der Name für Obsessive Compulsive Disorder steht. Küchenchef Fabrizio Zanetti vom Suvretta House begrüsst Sami Tamimi. Der gebürtige Palästinenser startete seine Karriere in Jerusalem, mit 21 zog er nach Tel Aviv, baute ein Catering-Unternehmen auf und wurde Chefkoch im «Lilith», damals eines der renommiertesten Restaurants Israels. Seit 1997 lebt Tamimi in London. Im Deli «Baker & Spice» lernte er Yotam Ottolenghi kennen, gemeinsam eröffneten sie 2002 das erste Ottolenghi-Deli in Notting Hill.

Im Hotel Nira Alpina wird Imab Alarnab mit Chefkoch Janko Glotz kochen. Der Krieg trieb den erfolgreichen syrischen Gastronomen Alarnab, der in Damaskus mehrere Saftbars und Cafés betrieb, über den Libanon nach Europa. Auf der Flucht bekochte er Menschen mit dem gleichen Schicksal – teilweise 400 Personen gleichzeitig. 2021 eröffnete er sein Restaurant «Imad's Syrian Kitchen» im Herzen Sohos, wo er eine kreative syrische Gourmet-Küche serviert. Alan Geaam repräsentiert in Paris die Küche des Nahen Ostens. Beim St. Moritz Gourmet Festival ist er Gast von Fabrizio Piantanida im Grand Hotel Kronenhof in Pontresina. Geaam wurde in Libyen geboren und wuchs im Libanon auf. Als Zehnjähriger zog er mit seinen Eltern in die USA, mit 24 ging er nach Paris. Dort schlug er sich zunächst als Tellerwäscher durch, bevor er per Zufall seine erste Stelle am Herd bekam. Aus Berlin reist Gal Ben Moshe nach St. Moritz und ist zu Gast bei Rolf Fliegauf im Hotel Giardino Mountain. Ben Moshe ist in Tel Aviv geboren und aufgewachsen, lernte in London bei Zwei-Sterne-Koch Claude Bosi und eröffnete 2013 mit dem «Glass» sein erstes Restaurant in Berlin. Küchenchef Maxim Luvara vom Hotel Badrutt's Palace empfängt Zineb «Zizi» Hattab. Die Spanierin mit marokkanischen Wurzeln arbeitete noch vor wenigen Jahren als Software-Ingenieurin, brachte sich selbst Profi-Kochtechniken bei und absolvierte Stages bei Andreas Caminada in Fürstenau und bei Massimo Bottura in Modena. Gault Millau kürte Hattab 2020 zur «Entdeckung des Jahres», 2021 gab es den «Green Star», 2022 den ersten Stern vom Guide Michelin. Der Vorverkauf läuft seit 2. November. (pd)

www.stmoritz-gourmetfestival.ch

Lüthi & Bondolfi

Advokatur- und Notariat

in Samedan sucht zur Verstärkung des Teams per sofort oder nach Vereinbarung eine oder einen

Treuhänder/in oder Buchhalter/in (60 – 100 %)

Sie verfügen über eine Ausbildung im Bereich Treuhand oder Buchhaltung sowie über Berufserfahrung und sprechen fliessend Deutsch und Italienisch. Ausserdem arbeiten Sie zuverlässig mit MS-Office und integrieren sich gerne in ein kleines, junges Team in einer lebhaften und abwechslungsreichen Arbeitsumgebung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, etc.) an gianola@engadin-law.ch

KLAINGUTI
+RAINALTER SA
architects ETH / SIA

Etabliertes Architekturbüro im Oberengadin sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine zuverlässige, selbständige

SEKRETÄRIN / SACHBEARBEITERIN, 40 – 50 %

Interessante, abwechslungsreiche Aufgaben:
· Unterstützung des Teams bei den täglichen Aufgaben
· Abwicklung der Korrespondenz / Ablage
· Bearbeitung Personaladministration
· Allgemeine Buchhaltungsaufgaben

Verfügen Sie über eine Kaufm. Ausbildung evtl. mit Erfahrung in der Baubranche, dann freuen wir uns über ihre Bewerbung.

KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA, 7524 Zuoz
Tel. 081 851 21 31
E-Mail info@klainguti-rainalter.ch

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist eine internationale Internatsschule mit 120-jähriger Tradition im Engadin. 215 interne Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt sowie 115 Tagesschülerinnen und Tagesschüler aus der Region werden an unserer Schule auf die Schweizer Matura, das International Baccalaureate Diploma (IBDP) und das Zertifikat des International Baccalaureate Career-Related Programme (IBCP) vorbereitet.

Auf das Schuljahr 2023/24 (Beginn: 14. August 2023) suchen wir infolge Pensionierung der aktuellen Stelleninhaberin eine Lehrperson für

Italienisch, Pensum 60% - 100%

ev. in Kombination mit einem Zweitfach oder zusätzlich Internatsdienst

Ihr Anforderungsprofil:
- Akademische und pädagogische Ausbildung auf der Gymnasialstufe (Master und Lehrbefähigung für Maturitätsschulen)
- Unterrichtserfahrung

Was Sie erwartet:
- Internationales Arbeitsumfeld
- Attraktive Anstellungsbedingungen
- Möglichkeiten für regelmässige Fortbildungen
- Leben und arbeiten in der einzigartigen Landschaft des Engadins

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung via online-Formular auf unserer Webseite bis 31. Dezember 2022: www.lyceum-alpinum.ch/jobs

Es wird alles anders bleiben.

HEAD CHEF

Kochen ist Deine Passion. Du setzt auf Qualität, liebst Traditionen und regionale Produkte genauso wie die Inspiration aus der internationalen Küche. Du bist offen, zielorientiert und kannst ein eingeschworenes Team zu Topleistungen motivieren. Du willst weiter kommen und Deinen eigenen Stil entwickeln. Dich begeistern die Arbeit am Herd ebenso wie die Organisation der Abläufe in der Küche mit Deinem Team. Gemeinsam mit uns erarbeitest Du ein spannendes und einzigartiges Restaurant-Konzept und entwickelst es stetig weiter. Begabt? Interessiert? Engagiert? Dann beweise es uns! Wir suchen Dich als **"Head Chef"**.

BEWERBE DICH BEI
irene.mueller@maistra160.ch

Das **maistra160** ist ein neues Hotel auf 4-Sterne-Superior-Niveau mitten im beliebten Ferienort Pontresina. Der Stil ist modern und hochalpin. Es ist ein lebendiger Treffpunkt für Gäste und Locals mit spannender Architektur, zeitgemässem Angebot und umfassender Infrastruktur.

Opening Sommer 2023.

maistra 160
HIGH ALPINE LIVING · PONTRESINA
maistra160.ch #maistra160

intervista

Sondaggio sulle esigenze informative e sull'uso dei media nell'area di lingua italiana del Canton Grigioni

L'istituto di ricerca svizzero intervista sta attualmente svolgendo, su incarico del Canton dei Grigioni, un sondaggio sulle esigenze informative e sull'uso dei media nei Comuni grigionesi di lingua italiana.

Interessano solo le opinioni di persone originarie della zona di lingua italiana del Cantone dei Grigioni, ma che non vivono più lì. Si può partecipare al sondaggio fino al 20 novembre 2022.
La compilazione del questionario online richiede una decina di minuti. Come ringraziamento per la partecipazione al sondaggio sorteggiamo, tra tutti i partecipanti, 3 x CHF 100.–

È possibile accedere al questionario inserendo il seguente link nel proprio browser: **https://survey.intervista.ch/uc/mi/c00e/**

oppure attraverso il presente QRCode, con cui accedere tramite smartphone:

I dati e le risposte forniti saranno trattati con la massima riservatezza. I risultati dello studio non consentono di trarre conclusioni sulle singole persone.

Anwalts- und Notariatsbüro in St. Moritz sucht per 15. Februar 2023 oder per 1. März 2023 oder nach Vereinbarung ein(e)

BUCHHALTER(IN)
(Arbeitspensum 50%)

Ihre Aufgaben:
- Führung der Buchhaltungen und Erstellen der Jahresabschlüsse der kanzleiinternen Gesellschaften und Verwaltungen sowie Bearbeitung der steuerlichen Seite (Steuererklärungen, selbständiger Verkehr mit Steuer- und anderen Behörden)
- Betreuung von Gesellschaften und selbständiger Verkehr mit Klienten
- Administrative Führung des kanzleiinternen Rechnungs- und Personalwesens
- Zahlungsverkehr

Ihr Profil:
- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung mit Berufserfahrung im Rechnungswesen
- Gute Sprachkenntnisse, in Deutsch und Italienisch
- An selbständiges Arbeiten gewöhnt

Unser Angebot:
- Vielseitige Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Interessenten sind gebeten sich mit den üblichen Unterlagen zu melden unter
Chiffre A1292695
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Samedan

Märlitheater- „S'tapfere Schnyderli"

Mittwoch, 16. November 2022

„S'tapfere Schnyderli", das sieben auf einen Streich erledigt! Wer kennt sie nicht, diese äusserst geistreiche und phantasievolle Geschichte der Gebrüder Grimm?
Die Geschichte ist diese Saison als Dialektmärchen für die ganze Familie auf der Bühne zu sehen und sorgt für glänzende Kinderaugen. Das Ziel ist es, eine Geschichte zu erzählen und das Publikum gleichzeitig am Geschehen auf der Bühne mitwirken zu lassen.

Zeit/Ort:	14.00 Uhr, Gemeindesaal Samedan Türöffnung 13.30 Uhr
Eintritt:	Kinder CHF 5, Erwachsene CHF 10
Vorverkauf:	Samedan Tourist Information T 081 851 00 60

Die News aus dem Engadin...
und vieles mehr!
engadin online

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Eine gemeindeeigene Stiftung gegen die Wohnungsnot

Der Pontresiner Gemeindevorstand beschreitet ungewöhnliche Wege in punkto Wohnungsnot: Es soll eine gemeindeeigene Stiftung gegründet werden. Im Frühjahr soll das Vorhaben vor die Gemeindeversammlung und zur Abstimmung kommen.

DENISE KLEY

Wohnraum für Einheimische ist auch in Pontresina knapp – nun wird die Gemeinde kreativ und aktiv. Foto: Engadin St. Moritz Tourismus AG

Der Pontresiner Gemeindevorstand hat im Frühling anlässlich einer Klausurtagung zum Thema «Förderung bezahlbarer Wohnraum für Ortsansässige» entschieden, die Grundlagen für die Errichtung einer Stiftung zur Förderung von Erstwohnungen ausarbeiten zu lassen, so heisst es in einer Gemeindenachricht. Heissen soll die Stiftung «Fundaziun da Puntraschigna». Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin erläutert die Hintergründe. «Auch wir stehen vor dem Problem, dass zu wenige Erstwohnungen zur Verfügung stehen. Das hat zur Folge, dass Menschen das Dorf verlassen oder gar nicht erst hierher zügeln, da es effektiv zu wenig Wohnungen gibt – das ist wiederum ein Problem für hiesige Arbeitgeber und Unternehmen, die kein Personal finden.» Dass die Gemeinde restriktive Massnahmen gegen die Wohnungsnot ergreife, wurde diskutiert, aber verworfen, so Saratz. Auch eine Wohnungsbaugenossenschaft zu gründen, sei für Pontresina wenig sinnvoll, wie Saratz erläutert: Konkrete Bauprojekte liessen sich kurzfristig nicht realisieren, da weder die Bürgergemeinde noch die politische Gemeinde Pontresina Bauland besitzt, geschweige denn im Baurecht abtreten könnte. «Zwar gibt es noch Baulandreserven, diese gehören jedoch Privaten und nicht der Gemeinde.»

«Keine Chance bei Bieterverfahren»

Konkreter Auslöser für die geplante Gründung der Stiftung war dann aber der Umstand, dass das Gebäude «Chesa Diavolezza» mit Personalwohnungen im Bieterverfahren veräussert werden sollte. «Die Gemeinde hat sich für den Kauf dieser Liegenschaft interessiert. Bei dem Bieterverfahren hatten wir letztendlich aber keine Chance, denn zuerst muss der Kredit genehmigt werden – so weiss aber auch jeder, der beim Bieterverfahren teilnimmt, wie viel die Gemeinde ausgeben könnte und überbietet uns.»

Die Vorteile für eine gemeindeeigene Stiftung lägen also auf der Hand: «Eine Stiftung kann hier schneller reagieren und solche Liegenschaften vom Markt nehmen.» Zudem möchte die Stiftung auch Baugenossenschaften und Private motivieren, günstigen Wohnraum für Einheimische schaffen – durch finanzielle Unterstützung, damit die wirtschaftliche Tragbarkeit gewährleistet ist. «Dann wäre aber die Voraussetzung, dass diejenigen, die einen finanziellen Zustupf aus der Stiftung erhalten, auch preisgünstige Wohnungen erstellen», erläutert Saratz.

Halbe Million aus öffentlicher Hand

Und wie sieht es mit der Finanzierung aus? Eine solche Stiftung, die beim Erwerb von Immobilien zum Einsatz kommen soll, ist doch sehr kapitalintensiv. Das werde derzeit im Gemeindevorstand diskutiert, momentan stehe eine Summe von einer halben Million Franken durch die öffentliche Hand als Anfangsfinanzierung im Raum, welche die Gemeindeversammlung aber noch gutheissen müsse. «Was zudem vorstellbar wäre: Die Stiftung könnte auch als Gefäss dienen. Ein Liegenschaftsbesitzer, der keine Nachkommen hat, kann zum Beispiel die Liegenschaft der Stiftung günstig verkaufen – dort hat er die Sicherheit, dass der Zweck gebunden ist», so Saratz. Zudem hoffe man auf Legate und Spenden. Und man könne als Stiftung auch mit Fremdfinanzierungen durch Banken wirtschaften.

Steuergelder in die Stiftung?

Eine weitere Überlegung vom Gemeindevorstand sei, dass zum Beispiel ein gewisser Prozentsatz der Handänderungs- und Grundstückssteuern in die Stiftung fliesst. Die Verwaltung, Anlage und Verwendung des Stiftungsvermögens werden vom Stiftungsrat bestimmt, der vom Gemeindevorstand gewählt wird. Er soll aus drei bis fünf Mitgliedern bestehen, einschliesslich einem Vertreter aus der Gemeinde, welcher die Interessen Pontresinas vertritt. Der Stiftungsrat hätte eine Reportpflicht gegenüber der Gemeinde, auch Veräusserungen müssten im Vorfeld mit dem Gemeindevorstand abgestimmt werden. Die «Fundaziun da Puntraschigna» soll im kommenden Frühjahr der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Immobilienmarkt laut Studie vor Korrektur

Der Immobilienboom nähert sich seinem Ende. Steigende Zinsen, fallende Finanzmärkte und die schwächelnde Wirtschaft dürften Renditeliegenschaften weniger attraktiv werden lassen. Etwas besser präsentiert sich derzeit noch der Markt für privates Wohneigentum.

Immobilieninvestoren müssten angesichts der Zinswende ihre Anlagestrategie überdenken, teilte das Immobilienberatungsunternehmen IAZI am Mittwoch mit. Denn wegen der gestiegenen Zinsen sind Bundesanleihen wieder eine Alternative. Zehnjährige Bundesanleihen werfen wieder mehr als ein Prozent netto ab. «Die Zeiten des Anlagenotstandes sind definitiv ausgeläutet», schreibt IAZI. Dass Renditeliegenschaften an Attraktivität verlieren, zeigt sich laut IAZI an der Preisentwicklung. Einer Preiskorrektur wirke aber derzeit noch entgegen, dass die steigenden Zinsen auch einen Anstieg des für die Mieten massgeblichen Referenzzinssatzes bewirkten. Zusammen mit der höheren Inflation erlaube dies eine Anpassung der Mieten. Zudem stützten eine hohe Zuwanderung, die Abnahme der Bautätigkeit und die tiefen Leerstände den Markt für Renditeliegenschaften.

Dennoch könnte es zu einer Preiskorrektur kommen. Denn Vorsorgeeinrichtungen dürfen nicht mehr als 30 Prozent der Gesamtanlagen in Immobilien investieren. Wenn aber Aktien und Obligationen – wie im laufenden Jahr – stark an Wert verlieren, steigt der Immobilienanteil über diese Quote. Derzeit ist dies gemäss einer Bankstudie bei rund einem Viertel der Einrichtungen der Fall. Daher könnte es zu Verkäufen kommen, um die Quote wieder zu erfüllen, schreibt IAZI weiter.

Dagegen präsentiert sich der Markt für privates Wohneigentum etwas freundlicher. Hier habe die Corona-Pandemie vor allem bei Einfamilienhäusern eine wahre Boom-Phase ausgelöst. Auch Eigenheime zur Miete in Bergregionen waren äussert gefragt. Bei Eigentumswohnungen könnte es ab dem vierten Quartal zu einer leichten Preiskorrektur kommen. Darauf deuteten die Transaktionspreise hin. Einfamilienhäuser dürften sich dagegen stabil entwickeln. Die Zinswende habe die Situation für Kaufwillige aber erschwert. Zehnjährige Festhypotheken kosten mehr als drei Prozent – viel mehr als noch am Jahresanfang. Und die Zinsen dürften weiter steigen. Viele Eigenheimbesitzer bekämen dies zu spüren, wenn sie ihre Festhypotheken zu höheren Zinsen erneuern müssen.

Doch hat der Zinsanstieg noch einen anderen Effekt: Das Mieten einer Wohnung ist in den meisten Gemeinden laut IAZI günstiger geworden ist als ihr Kauf. Dies gilt insbesondere für die Zentren Zürich, Basel, Genferseeraum sowie die Tourismusregionen in Graubünden und im Tessin.

Dies ist laut IAZI so, obwohl die Zinswende auch die Wohnkosten für Mietende verteuert. Bis auf die Nordwestschweiz und das Tessin sind die Angebotsmieten etwa gleich stark gestiegen. Ein Grund dafür sind die sehr tiefen Leerstandquoten. (sda)

Irrfahrt im Dorfzentrum

Polizeimeldung In Samedan hat am Donnerstagabend eine Automobilistin eine Kollision verursacht und einen Mann touchiert. Gemäss ersten Erkenntnissen der Staatsanwaltschaft und der Kantonspolizei Graubünden fuhr die 51-Jährige kurz vor 21.00 Uhr auf der Via Retica auf eine Fussgängerin auf einem Trottoir zu. Diese wich dem Auto aus, welches anschliessend mit einer Sitzbank kollidierte. In der Nähe befand sich ein Fussgänger, welcher einige Schritte zurückwich, jedoch trotzdem vom Auto touchiert wurde. Die Lenkerin liess das Auto stehen und konnte aufgrund der Angaben der Beteiligten sowie weiterer Personen von der Kantonspolizei Graubünden in einer Bar im Ort aufgegriffen werden. Sie wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen und auf ärztliche Anweisung in eine psychiatrische Klinik verbracht. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft sucht die Kantonspolizei Graubünden Personen, die den Vorfall beobachtet haben. Hinweise bitte an den Polizeistützpunkt Oberengadin-Bergell in Samedan, Telefon 081 257 76 80. (kapo)

Zukunftstag bei der EKW

Zernez Am Donnerstag, 10. November, gaben die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Nationalen Zukunftstages Einblick in die Berufswelt eines Polymechanikers/einer Polymechanikerin. Die Teilnehmenden konnten unter fachkundiger Einführung an einer computergesteuerten Fräsmaschine arbeiten. Diese Arbeit hat den Teilnehmenden besonders gefallen. Die EKW ermöglichten den Schülerinnen und Schülern gleichzeitig einen Einblick in eines der grössten Wasserkraftwerke der Schweiz.

Bei einer Führung durch das Kraftwerk Ova Spin erfuhren die Jugendlichen, wie aus der Kraft des Wassers Strom produziert wird. Die EKW bilden zurzeit einen Polymechaniker aus und möchten auch in Zukunft Lehrplätze im Engadin anbieten. Umso mehr freuen sich EKW über das rege Interesse der Jugendlichen. (pd)

Jahresrückblick 2022

Publizieren Sie zum Jahreswechsel Ihren Dank 2022 oder Glückwunsch 2023 in der Silvesterbeilage.
Erscheint am
Donnerstag, 31. Dezember 2022
Inserateschluss:
Freitag, 25. November 2022

Das Team vom Werbemarkt berät Sie gerne:
Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Reservieren Sie Ihr Feld!

Das Medienhaus der Engadiner

Samedan
Zu vermieten

4-ZIMMER-WOHNUNG

Zentrale Lage, Bad/WC, Dusche/WC
Familien-Whg. (keine WG),
keine Haustiere.
Per sofort oder nach Vereinbarung.
Parkplatz oder Garage.
Ab Fr. 2'000.– inkl. NK

Auskünfte und Besichtigung
MORELL TREUHAND SAMEDAN
Tel. 081 544 77 90

Wir freuen uns über Ihren Besuch im Blumengeschäft Malgiaritta und in der Chesa Bott in Samedan!

Pontresina Tourismus sucht dich!

Pontresina
piz bernina engadin

Das traditionsreiche Bergsteigerdorf Pontresina verzaubert mit typischen Engadinerhäusern und Hotels der Belle Époque vor der Kulisse des Berninamassivs. Im Sommer rufen Wanderwege, Bike-Trails, Gletschererlebnisse und die Oberengadiner Seenlandschaft. Im Winter entführen Panoramapisten in drei Skigebiete, während sich Langlaufloipen durchs Tal ziehen. Unberührte Tiefschneehänge, zugefrorene Wasserfälle und Seen laden Freerider, Eiskletterer und Snowkiter ein. Exklusive Sportmöglichkeiten gekrönt durch eine Sterneküche: So ist das moderne Pontresina sowohl ein Ort der Ruhe, des Sports und der Genüsse.

Per 1. Juli 2023 hat Pontresina Tourismus ein

Praktikum

während 13 Monaten zu vergeben.

Zu deinen Hauptaufgaben gehören:
- Touristische Projekte begleiten und in teils alleiniger Verantwortung betreuen
- Mithilfe bei Marketing-/PR-Aufgaben und der Betreuung der Social-Media-Kanäle
- Mitorganisation und Betreuung von Events und Angeboten
- Unterstützung in der Produktentwicklung und bei Spezialprojekten
- Assistenz der Geschäftsführung und der Geschäftsstelle Verein Bernina Glaciers

Du bist aktuell in einer Ausbildung an einer Höheren Fachschule, Fachhochschule oder Universität? Du willst in einem jungen Team wirken, liebst es selbstständig zu arbeiten und hast Freude am Umgang mit Menschen? Dann bist du bei uns vollkommen richtig!

Deine Kreativität, Einsatzfreude und Flexibilität kannst du bei uns voll ausleben. Wir bieten dir eine abwechslungsreiche Arbeit zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen in der hochalpinen Destination Pontresina, dort wo andere Ferien machen.

Bist du interessiert?
Dann sende deine vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung:
personal@pontresina.ch

Hast du Fragen zur Stelle?
Luana Geissberger, Produktmanagerin von Pontresina Tourismus steht dir gerne zur Verfügung:
luana.geissberger@pontresina.ch | T +41 838 83 12

Pontresina Tourist Information
Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo
Via Maistra 133, CH-7504 Pontresina

+41 81 838 83 00
pontresina@engadin.ch
www.pontresina.ch

Engadin

Alles Gute zum 88. Geburtstag, lieber Adolf!

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept: Kartoffel-Wirz-Salat mit Kräutersauce

für 4 Personen

Zutaten Kräutersauce:
1 Zwiebel, fein gehackt
2 EL Rapsöl
3 EL Apfelessig
1 dl Gemüsebouillon
1 EL Senf
1 Bund Schnittlauch, fein geschnitten
1 Bund Peterli, fein gehackt

Zutaten Kartoffel-Wirz-Salat:
500 g festkochende Kartoffeln
½ Wirz, ca. 200 g, in ca. 3 cm breiten Streifen
2 EL Rapsöl
Salz, Pfeffer
4 Essiggurken, längs in Streifen

Zubereitung

1. Kräutersauce: Zwiebel im heissen Öl andämpfen. Essig, Bouillon und Senf dazugeben, auf die Hälfte einkochen lassen, Kräuter beigeben, mischen.
2. Kartoffel-Wirz-Salat: Kartoffeln mit der Schale 25–30 Minuten weich garen. Abtropfen und kurz ausdampfen lassen. Kartoffeln schälen, in 1 cm dicke Scheiben schneiden. Mit der Sauce mischen, 15–20 Minuten ziehen lassen.
3. Wirzstreifen im heissen Öl 3–4 Minuten knackig anbraten, würzen, mit den Essiggurken unter den Kartoffelsalat mischen.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: 1 Stunde

frisch und fründlich Volg

www.volg.ch

PFLEGEHEIM OBERENGADIN
Promulins Samedan

Publikumsvortrag Demenz

MENSCHEN MIT DEMENZ VERSTEHEN UND BEGLEITEN

Donnerstag, 17. November 2022, 19 Uhr
im Spital Oberengadin Samedan, Raum Palü, Erdgeschoss

DIPL. THEOL. CHRISTIAN MÜLLER-HERGL
ist examinierter Altenpfleger, Supervisor DGSD, Systemischer Organisationsberater und ein sehr gefragter Dozent an verschiedensten Fachhochschulen in der Schweiz und Deutschland.

Diese Einladung richtet sich an Angehörige und alle interessierten Personen, die etwas zum Thema Demenz erfahren möchten – egal ob Fachperson oder Laie.

In Anschluss daran freuen wir uns, Sie zu einem Apéro einladen zu dürfen. Es ist keine Anmeldung notwendig. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

PFLEGEHEIM PROMULINS
T +41 81 851 01 11
promulins.ch

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Gemeinsam gegen Krebs

im Engadin in Kooperation mit AVEGNIR

Dieses Füllerinserat kostet keine Spendengelder.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch

ZEWO

INFO - Die Gemeinden auf einen Blick

Engadiner Post
POSTA LADINA

ARO Oberengadin: Die Aufgaben reissen nicht ab

Das Grossprojekt der neuen ARA Oberengadin steht kurz vor dem administrativen Abschluss. Seit 15 Monaten läuft auch bereits der Betrieb. Derweil stehen in den nächsten fünf Jahren weitere Anpassungen an den Aussenwerken an – mit entsprechenden Kosten.

JON DUSCHLETTA

Die neue regionale Abwassereinigungsanlage unterhalb von S-chanf am Ufer des Inn. Foto: Jon Duschletta

«Bisher sind bereits rund 98 Prozent der Kosten der neuen ARA Oberengadin abgerechnet.» Dies sagte ARO-Verbandspräsident Maurizio Pirola am Mittwochabend anlässlich der 23. Delegiertenversammlung des Gemeindeverbands Abwasserreinigung Oberengadin zum aktuellen Kostenstand der knapp 80 Millionen Franken teuren Abwasserreinigungsanlage.

Pirola zeigte sich zuversichtlich, bis Ende Jahr alle Rechnungen auf dem Tisch zu haben und damit das Projekt im nächsten Jahr zum Abschluss zu bringen. «Mit Kosten von ungefähr 1,5 Prozent über dem damaligen Kostenvoranschlag haben wir eine regelrechte Punktlandung hingelegt.» Dies umso mehr, als die fünfjährige Bauphase des Grossprojekt von Teuerung, Pandemie und auch Materialengpässen begleitet worden wäre. «Wir haben im rechten Moment gebaut», folgerte er.

Praktisch besehen, läuft die regionale Grossanlage laut dem ARO-Betriebsleiter Gottfried Godi Blaser seit nunmehr 15 Monaten weitgehend reibungslos. «Wir stecken zwar noch in einer Optimierungsphase, in der wir versuchen, letzte Kinderkrankheiten zu eliminieren, um mit möglichst geringem Aufwand möglichst gute Resultate zu erzielen. Wir sind aber auf Kurs und halten die ARA für ein sehr gelungenes Werk.» Davon hätten sich am 20. August im Rahmen des Eröffnungstages über Erwarten viele Interessierte überzeugen können, sagte Maurizio Pirola zu den Delegierten im neuen Sitzungsraum der Gross-ARA in S-chanf. Unmittelbar vor der Delegiertenversammlung hielt der ARO-Vorstand an gleicher Stelle seine 100. Vorstandssitzung ab.

Sachaufwand: 580 Prozent Teuerung

Das an der Delegiertenversammlung einstimmig genehmigte Budget 2023 steht unter dem Einfluss der Personalsituation, vor allem aber der massiven Teuerung. So gilt es einerseits für einen im nächsten Jahr in Pension gehenden Mitarbeiter eine qualifizierte Nachfolge zu finden und weitere, in den nächsten Jahren anstehende Pensionierungen im Auge zu behalten und – Stichwort Fachkräftemangel – frühzeitig darauf zu reagieren.

Vor allem aber hinterlässt die Teuerung unübersehbare Spuren im Budget 2023. Beispielsweise in der Budgetposition «Sachaufwand», wo im Vergleich zum laufenden Jahr alleine der Bereich «Wasser, Energie und Entsorgung» eine Teuerung von 580 Prozent oder 313 000 Franken ausweist. Auch die Klärschlammentsorgung oder der Unterhalt sind von der Teuerung in der Grössenordnung von 16 respektive 18 Prozent betroffen. Maurizio Pirola blieb deshalb bloss die pragmatische Erkenntnis, dass die Netto-Betriebskosten ohne Teuerung den schon in der Botschaft zum Neubau der ARA Oberengadin festgehaltenen 1,9 Millionen Franken pro Jahr entsprochen hätten. Kosten, welche von den Gemeinden gemäss regionalem Verteilschlüssel getragen werden.

Weitere Investitionsmillionen nötig

In Sachen Finanzierung des ARA-Neubaus besteht für das laufende Jahr noch ein Liquiditätsbedarf von einer halben Million Franken. Danach, so Pirola, könnten allfällige Guthaben der Gemeinden ausgeglichen und das Projekt abgeschlossen werden.

Doch damit ist der Investitionsbedarf der ARO für die nächsten Jahre noch nicht gedeckt. Alleine für die im 2023 geplanten Sanierungsarbeiten an den Aussenwerken stehen noch Investitionen von 1,1 Millionen Franken an. Zudem sieht der Finanzierungsplan 2023 bis 2027 den Bedarf von weiteren rund 4,5 Millionen Franken für Anpassungen, Sanierungen und Modernisierungen von Pumpwerken, Messstellen oder Anschlüssen von Regenbecken in verschiedenen Verbandsgemeinden vor. «Vier Millionen Franken werden dabei über die ARO finanziert, rund eine halbe Million direkt von den betroffenen Gemeinden», so Pirola abschliessend.

Die Abwasserreinigung Oberengadin wartet und unterhält aktuell die Pumpwerke der Gemeinden St. Moritz und Celerina und bietet Dienstleistungen wie Betreuung und Überwachung auch für private Kleinkläranlagen an.

Weitere Infos: www.ara-oberengadin.ch

Gemeinden sollen Wasserkraft-Kompetenz aufbauen

Die anstehenden Heimfälle von Wasserkraftanlagen werden die Gemeinden und den Kanton in den kommenden Jahrzehnten beschäftigen. Wichtig sind Wissensaufbau und -transfer.

RETO STIFEL

Heimfälle von Wasserkraftanlagen sind gemäss Grossrat Jochum lang andauernde und komplexe Prozesse. Foto: Reto Stifel

Zwischen 2035 und 2050 laufen im Kanton Graubünden verschiedene Konzessionen von Wasserkraftwerken aus. Der Kanton will gemäss der neuen Wasserkraftstrategie die Gelegenheit nutzen, um mehr Wertschöpfung aus der Wasserkraft zu generieren und die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Ein zentraler Pfeiler der Strategie ist, dass die öffentliche Hand Mehrheitsbeteiligungen an Wasserkraftwerken anstrebt. Heute liegen diese bei den ausserkantonalen Stromkonzernen. Die neue Wasserkraftstrategie wurde vom Kanton vor knapp einem Jahr vorgestellt und in der Februarsession des Bündner Grossen Rates zur Kenntnis genommen und im Grossen und Ganzen unterstützt.

Lang andauernde Prozesse

Es dauert, bis diese auch operativ umgesetzt werden kann. Und diese Zeit muss gemäss dem Puschlaver FDP-Grossrat Giovanni Jochum genutzt werden, damit sich insbesondere die Gemeinden genügend Kompetenzen aufbauen können. Jochum hat in seiner damaligen Tätigkeit die Heimfälle der ehemaligen Kraftwerke Brusio und Bündner Kraftwerke aus energiewirtschaftlicher Perspektive begleitet und er als Vertreter der Kraftwerkbetreiber in der Heimfallkommission mitgewirkt. «Das sind lang andauernde und komplexe Prozesse», sagt er rückblickend. Gerade aus Sicht der Gemeinden gebe es viele Aspekte zu berücksichtigen und Prioritäten zu setzen.

Darum haben Jochum und 57 Mitunterzeichner in der Septembersession des Bündner Grossen Rates eine Anfrage an die Regierung gestellt. Im Wesentlichen wollten sie wissen, wie der Erhalt und und der Aufbau des notwendigen Knowhows garantiert werden soll, wie sichergestellt werden kann, dass der Überblick über die anstehenden Heimfälle gewahrt wird und wie die Regierung die Idee beurteilt, die Prozesse durch eine externe Spezialistengruppe begleiten zu lassen.

Projektleiter Heimfälle

In ihrer Antwort zeigt sich die Regierung überzeugt von der Wichtigkeit eines Wissens- und Kompetenzaufbaus für die Umsetzung der Wasserkraftstrategie. «Das ist für die Gemeinden und den Kanton eine Daueraufgabe», schreibt sie. Gerade für die Gemeinden könnte dies herausfordernd sein, da sie sich in der Regel nur alle paar Jahrzehnte mit diesem Thema auseinandersetzen müssten. Für die Abwicklung der Heimfälle ist beim Amt für Energie und Verkehr eine Stelle als Projektleiterin oder Projektleiter Heimfall geschaffen worden, welche zu Beginn des kommenden Jahres besetzt wird. Zudem soll ein Gremium geschaffen werden, welches als politisch unabhängige Institution die kantonalen Stellen beraten wird und auch der Vernetzung mit Konzessionsgemeinden dient. In diesem Gremium sollen Fachleute aus der Energiewirtschaft, der Finanzindustrie, aber auch Vertreter von Gemeindekooperationen und Interessengruppierungen mit Bezug zur Natur und Umwelt Einsitz nehmen.

Kritisch hinterfragen

Giovanni Jochum will sich zur Antwort der Regierung erst konkreter äussern, wenn die Behandlung im Parlament abgeschlossen ist – dazu kann er an der Ratssitzung Diskussion verlangen. Er macht darauf aufmerksam, dass es vor allem für die Gemeinden wichtig ist, genügend Kompetenzen aufzubauen, um die Empfehlungen des Kantons kritisch hinterfragen zu können. Dafür brauche es, wie es auch in der Antwort der Regierung festgehalten sei, Spezialistenwissen. Die Fachleute dürften nicht nur aus der kantonalen Verwaltung kommen, damit die Gemeinden zu einer verwaltungsunabhängigen Expertise kämen. «Am Schluss ist es wichtig, dass Gemeinden und Kanton sich einigen, um gegenüber den Konzessionären gemeinsam aufzutreten», sagt Jochum.

Die Anfrage mit Antwort der Regierung ist zu finden unter www.gr.ch (Institutionen, Parlament, Vorstösse).

Zernez
Das Tor zum Nationalpark.
Parc Naziunal Svizzer.

Viver e lavurar i'l center da l'Engiadina

Nus tscherchain per cumplettar nos team

üna coordinatura turistica / ün coordinatur turistic (80 - 100%)

Ella/El surpiglia tanter oter las seguaintas incumbenzas principalas:
- coordinaziun turistica tanter ils partenaris da prestaziun in cumün, las destinaziuns turisticas e'l cumün;
- coordinaziun, svilup e per part organisaziun d'events turistics, culturals e da spüertas in cumün;
- comunicaziun spüertas turisticas in cumün e comunicaziun cumünala (sistems d'infuormaziun, social media etc.);
- sustegn sül sectur da l'infuormatica (programs, applicaziuns, homepage etc.);
- administraziun generala sül sectur turistic.

Ella/El lavura in prüma lingia independentamaing i'l team da l'administraziun cumünala.

Nus spettain üna scolaziun professiunala o üna scolaziun equivalenta adattada a las incumbenzas e divers ons d'experienza professiunala. Ella/El ha vastas cugnuschentschas da l'EED, es abla/abel da lavurar independentamaing cun resguardar e seguir ils böts strategics dal cumün. Ella/el ha cugnuschentschas in scrit ed a bocca da la lingua rumantscha e tudais-cha, d'avantag eir a bocca in lingua taliana.

Per part es eir pussibel da lavurar parzialmaing davent da chasa (homeoffice).

Ella/El es iniziativ(a), lavura conscienziusa- ed independentamaing, ha gugent contact cun glieud ed ha interess da sviluppar ideas.

Nus spordschain ün ingaschamaint interessant, varià e vast in ün team flexibel chi funcziuna bain, üna paja interessanta, bunas prestaziuns socialas ed uras da lavur regladas.

L'entrada in plazza es als **1. december 2022** obain tenor cunvegna.

Infuormaziuns dà il chanzlist cumünal Corsin Scandella (081 851 44 41).

Annunzchas per quista plazza sun d'inoltrar in scrit culla documainta üsitada culla notizcha „Coordinatur/a turistic/a" a l'adressa: Cumün da Zernez, Chanzlia, Center cumünal, Urtatsch 147A, 7530 Zernez; o per mail a l'adressa chanzlia@zernez.ch.

«Il plü grond plaschair da mia vita»

Per Cinzia Regensburger es gnü accumpli ün sömmi: Sco solista al clavazin ha ella preschantà la «Raphsody in Blue» da George Gershwin insembel cul «Golden Gate Symphonie Orchestra» davant 700 persunas i'l Herbst Theatre a San Francisco.

NICOLO BASS

Cinzia Regensburger ha concertà sco solista al clavazin cul «Golden Gate Symphonie Orchestra» i'l Herbst Theatre a San Francisco. fotografia: mad

La fin d'avuost es la giuvna musicista Cinzia Regensburger partida da Scuol per ün sogiuorn musical da tschella vart dal puoz. Il böt d'eira da ramassar experienza sco musicista in residenza a San Francisco e da collavurar musicalmaing cul «Golden Gate Symphonie Orchestra San Francisco» suot la direcziun dad Urs Leonhard Steiner, chi viva regularmaing dürant la stà a Scuol. Dürant ils ultims duos mais es ella statta creativa sco amo mai: «Eu n'ha gnü fingià üna vainchina da concerts e preschantaziuns», quint'la cun grond plaschair. Ella es fascinada da tuot las impreschiuns i'l vest da l'America ed ella sbuorfla d'ideas e creatività. Uschè ha'la pudü far musica sün vias e plazzas, in cabarets e schlers da vin, in ustarias e bars, in stüvas privatas ed in salas da concert.

Realisà ün sömmi

Il punct culminant ha gnü lö la fin d'eivna passada. Sco solista al clavazin trais rapreschantaziuns da la «Raphsody in Blue» da George Gershwin insembel cul «Golden Gate Symphonie Orchestra» a San Francisco. Quist toc düra raduond 20 minuts e pretenda grond talent ed affinità musicala. Quist toc divertent vaiv'la fingià sunà per l'examen final da seis stüdi da «Bachelor of Arts and Music» quista prümavaira a Feldkirch. «Ma da pudair sunar sco solista al clavazin accumpagnada d'ün orchester es adüna stat ün sömmi», decler'la. E da pudair far quai dafatta in ün teater d'üna gronda cità in America nu vess'la gnanca ris-chà da s'insömmgiar. E listess es quai capità avant pacs dis: Ün dals concerts ha gnü lö i'l «Clock Tower Benicia» be dasper la cuntschainta punt da San Franciso e sco ultim lura in dumengia saira la preschantaziun davant 700 spectaturas e spectatuors i'l Herbst Theatre a San Francisco. «Quai es stat il plü grond plaschair da mia vita», quint'la plain superbgia da quist mumaint unic. Ed ella ha surgni grond applaus e «standing ovation» per sia prestaziun musicala. «Il public es stat fantastic, eu n'ha giodü il mumaint e nu vaiva ingüna temma da sunar», declera la giuvna musicista chi ha fingià ragiunt quai chi resta per blers be ün sömmi.

Ün mumaint istoric pel rumantsch

Per pel giallin ha lura pür pisserà quai chi'd es segui al toc principal da Gershwin. Il dirigent Urs Leonhard Steiner ha nempe giavüschà sco supplemaint, ch'ella suna e chanta spontamaing üna da sias chanzuns rumantschas. Quai nu s'ha'la laschà dir duos jadas ed eir sia nouva chanzun «In lain» – chi dal rest cumpara eir sül nouv disc compact in december – ha Cinzia Regensburger chantà da sia paschiun per lain e bos-cha illa natüra in Engiadina. Natüralmaing ün mumaint istoric per la chantadura rumantscha davant ün grond public in America. Ed eir scha las preschaintas ed ils preschaints nun varan inclet ils pleds, hana almain badà la paschiun da la musicista per sia lingua, sia cultura e sia patria ed onurà la preschantaziun cun ün applaus remarchabel. Quai es dal rest eir quai chi'd ha fascinà ha Cinzia Regensburger il plü ferm a San Francisco. «Quia vivan uschè bleras differentas culturas e minchün piglia cun sai ün toc da seis dachasa», quint'la. Ed uschè ha'la adüna visità gugent ils quartiers talians, chinais, spagnöls ed imprais a cugnuoscher las differentas culturas chi s'unischan in üna cità americana.

Fingià in duos eivnas va a fin la prüma part dal sogiuorn a San Francisco e Cinzia Regensburger tuorna in Engiadina per preschantar e battiar seis nouv disc compact «in movimaint». Fingià in marz tuorna lura la musicista an San Francisco per realisar il prossem proget: nempe da chantar chanzuns dal Holocaust cun Urs Leonhard Steiner e seis «Golden Gate Symphonie Orchestra». E na d'invlidar es eir il proget cumünaivel da la «Nouvavla Sinfonia da Bethoven» chi'd es previs a Scuol e chi'd es intant gnü spostà per ün on per avair daplü temp per chattar la finanziaziun.

Cun scannar il QR-Code as vezza il video da la «Raphsody in Blue» da George Gershwin, cun Cinzia Regensburger sco solista al clavazin i'l Herbst Theatre a San Francisco.

Imprender meglder rumantsch

die Sprache	la lingua
mit der Sprache herausrücken	gnir oura cul marmuogn
mit der Sprache herausrücken (die Wahrheit herausrücken)	gnir oura culla pomma
heraus mit der Sprache	gnir oura culla pomma
eine Sprache radebrechen	meltratter / maltrattar üna lingua
eine Sprache fliessend sprechen	discuorrer curraintamaing üna lingua
die Sprache verlieren (fig. Sprachlos dastehen)	perder la favella
etwas zur Sprache bringen	metter in discussiun qualchosa
es hat ihm die Sprache verschlagen	el ho / ha pers ils pleds
etwas zur Sprache bringen	manzuner / manzunar qualchosa
etwas zur Sprache bringen	mner sül tapet qualchosa
zur Sprache kommen	gnir in discussiun
zur Sprache kommen	gnir a manzun
zur Sprache kommen	gnir sül tapet
Sprach-	... da lingua(s)
Sprach-	... linguistic, linguistica

Vista da la generaziun giuvna pro la Posta Ladina

Di da futur In gövgia ha gnü lö in tuot la Svizra il di per l'avegnir e scolaras e scolaras da la tschinch- e sesavla classa han visità tschertas firmas per surgnir invista illa lavur da minchadi da tscherts mansters. Eir la redacziun rumantscha da la «Engadiner Post/Posta Ladina» ha surgni visita d'üna matta chi laiva imprender a cugnuoscher il manster da schurnalista. Kaya Götsch da Ftan es statta ün davomezdi illa redacziun a Scuol ed ha imprais a cugnuoscher co cha las gazettas vegnan planisadas e co cha la EP/PL vain realisada. Ella ha eir imprais co chi's scriva ün pitschen text e che dumondas chi ston gnir respusas. L'avantmezdi ha Kaya Götsch visità las veterinarias a Scuol. Sia paschiun sun nempe bes-chas e scriver. E chi sà? Forsa cha la giuvna da Ftan po cumbinar üna jada sias paschiuns ed ella dvainta redactura d'üna gazetta da bes-chas? In mincha cas ha Kaya Götsch gnü grond plaschairda quai ch'ella ha vis ed imprais ed ella ha muossà interess per la lavur schurnalistica. E quai es la megldra premissa pel futur. (nba)

Kaya Götsch ha visità in occasiun dal Di per l'avegnir la redacziun da la «Engadiner Post/Posta Ladina» a Scuol. fotografia: Nicolo Bass

Energia solara cul sulai da Lü in Val Müstair

In Val Müstair fa l'impraisa electrica indigena – il PEM – daspö var ot mais ponderaziuns co ed ingio chi's pudess installar ün implant solar plü grond. Ün student fa al mumaint prüms sclerimaints ed il Parc da natüra Biosfera Val Müstair es invout illas discussiuns. In discussiun stan duos lös.

L'areal culs repars da lavina sü Munt da Lü, suot il Muntet, vain evaluà sco ün lö pussibel per ün implant solar plü grond in Val Müstair. fotografia: David Truttmann

I dà differentas vias chi mainan a Roma. Quai vala eir in connex cun propagar actualmaing progets fotovoltaics. In Engiadina Bassa ha Not Carl, l'anteriur politiker ed anteriur president da la Gruppa d'interess dals cumüns concessiunaris grischuns, lantschà süllas medias socialas si'idea per ün implant solar i'l territori sur Scuol e Sent. L'idea ha svelt manà ad üna gruppa da Facebook «Pro Fotovoltaica Engiadina» cun vers 400 amis, id ha fingià dat sezzüdas da plüs partenaris (ouvras, cumün, pendicularas) e l'idea ha eir tschüf resun medial in Grischun. Quai es la via da Not Carl e da l'Engiadina Bassa. In Val Müstair as vaja ün'otra via.

La Val Müstair voul esser autarca

Daspö var set fin ot mais ponderescha il Provedimaint electric Val Müstair (PEM) scha, co ed ingio chi's pudess realisar ün parc fotovoltaic. Sün dumonda conferma quai Enrico Tschenett, daspö ün on mainagestiun dal PEM. El disch: «Hai, nus eschan vi dad evaluar in duos, trais lös il potenzial per ün tal implant solar. Nossa visiun es da render autarca la Val Müstair culla producziun d'energia.» La situaziun illa val es nempe particulara: l'energia vain prodotta e distribuida dal PEM, ün'impraisa chi'd es plainamaing in possess dal man public. Tuot la forza (raduond 18 uras gigawatt) vain prodotta in duos ouvras – illas centralas a Muranzina/Sta. Maria ed a Chasseras/Müstair.

Il problem sur inviern

Ma insè ha la Val Müstair – e cun ella il PEM – ün problemin energetic. Enrico Tschenett declera: «Pel mumaint as sviluppa il predsch da la forza be in üna direcziun – nempe amunt. E quai es ün problem per nossa val, perquai cha nus stuvain cumprar d'inviern üna buna part da l'energia da dadour val.» La Val Müstar nun ha nempe ün implant d'accumulaziun sco otras regiuns da muntogna, dimena ingün lai stagnà chi serva sco battaria pels mais d'inviern. Cun sias turbinas pro la Muranzina ed a Chasseras po il PEM proveder bain la val cun forza dürant ils mais d'instà. L'impraisa po perfin vender energia sur il pass dürant quels mais. Plü difficil esa d'inviern. Lura sto la val cumprar l'energia, e quai güsta in temps cha'l predsch d'energia es ot. Formulà fich simpel: Il PEM sto vender bunmarchà e cumprar char – e la Val Müstair resta dependenta.

Cun sustegn da la Biosfera

Per evitar a lunga vista quista dependenza cun l'energia da «sur munt» ha il PEM uossa fat prüms discuors ed impustüt collavura l'impraisa cun ün student da la Scoul'ota da Rapperswil. Quel less evaluar in üna lavur da master las differentas opziuns solaras illa regiun. In discussiun sun impustüt duos lös, natüralmaing tuots duos da la vart sulagliva da la val. Enrico Tschenett declera: «I's tratta üna jada da l'areal dals repars da lavina sur Lü. E lura evaluain nus eir amo il territori da skis da Minschuns. Tuots duos lös han fingià indrizs ed infrastructura – i dà dimena fingià intervenziuns illa natüra.»

La Val Müstair es a listess mumaint eir ün parc da natüra – e l'organisaziun portadra, il Parc da natüra Biosfera Val Müstair, es gnüd'integrada da bel principi illas discussiuns. Quai conferma David Spinnler sün dumonda. «Nus eschan cuntaints, cha'l PEM passa pled cun nus», disch il mainagestiun dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair. Ed el intuna eir cha si'organisaziun saja da principi pronta da güdar ad evaluar ed a sviluppar ün proget concret d'energia fotovoltaica illa val.

Offensiva solara da la Confederaziun

Progets fotovoltaics han tschüf schlantsch quist on causa la s-charsdà d'energia previsibla. In vista a quella voul la Confederaziun eir promouver parcs fotovoltaics plü gronds. Cun quella «offensiva solara» gnissan tanter oter sbassadas las barrieras per la fabrica da tals implants ed i vess perfin da dar sustegn finanzial per progets d'üna tscherta grondezza. Sco (bun o nosch) exaimpel serva adüna darcheu ün proget plü grond illas Alps vallessanas cul nom «Gondosolar». I va per ün implant fotovoltaic sur Gondo sün üna surfatscha da 14 plazzas da ballape, il qual es eir gnü propagà avant ün'eivna in Grischun dad ün dals iniziants, dal cuntschaint hotelier ed anteriur parlamentari dal PS, Peter Bodenmann.

Insembel culla Biosfera

Ma güst pro quel proget daja eir cuntervent – tanter oter da vart dal parc da cuntrada Binntal, ingio cha quist implant fotovoltaic füss situà per part. Il mainagestiun da quel parc, Moritz Clausen, ha eir fingià miss in dumonda invers SRF, scha ün parc solar füss cumpatibel culs böts da seis parc.

E co esa in Val Müstair cun seis parc da natüra? David Spinnler disch: «Pro nus es quai in mincha cas oter co i'l Vallais. Nus eschan gnüts intretschats fingià da prüma davent, illas prümas ponderaziuns, e nus nun eschan categoricamaing cunter l'idea.» Il mainagestiun dal parc da natüra va perfin amo ün pass inavant: «Nus giain bainbod illa prosma perioda da program dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair, il program pels ons 2025–2028. In vista a quella perioda ponderain nus perfin d'integrar quist proget in nossa lavur ed in nossas planisaziuns. In mincha cas vulain nus muossar prontezza per chattar bunas soluziuns.»

Tuot es dimena in plaina pasch ed armonia, as pudessa pensar? Enrico Tschenett, il mainagestiun dal PEM frena massa grondas aspettativas: «Nus pigliain uossa üna jada pass per pass. Ed impustüt savaina amo massa pac: che surfatscha, ils cuosts, las difficultats etc. Nus spettain uossa cun buonder la prüma evaluaziun.» Ma la discussiun per ün implant solar plü grond eir in Val Müstair es oramai lantschada. Pro'ls Jauers sainza Facebook.

David Truttmann/fmr

«A Sent be rumantsch» ingon cun ün campus

Impromiss da discuorrer ün'eivna a l'inlunga cun collegas, famiglias, usters e butieras be plü rumantsch. Quai han fat las quaranta partecipantas e partecipants dal sesavel cuors «A Sent be rumantsch» in dumengia davomezdi.

Illa sala da la Chasa Misoch a Sent sun rivats in dumengia a las 14.00 ün davo tschella las partecipantas e partecipants dal cuors da lingua «A Sent be rumantsch». Cumanzà vaivan indigens activs illa vita culturala da Sent da l'on 2012 d'organisar quel cuors mincha duos ons sün iniziativa dad Angelika Overath e Manfred Koch. «L'idea es l'immersiun, ils partecipants ston propcha cumbatter culla lingua per as dar d'incleger», ha declerà Cristina Gregori, üna da las organisaturas, a la FMR, «els impromettan al cumanzamaint da l'eivna chi discuorran be la lingua chi vöglian imprender, be rumantsch.» L'ultim da quists cuors füss stat previs dad organisar avant duos ons.

«Tscherchà üna nouva fuorma»

L'eivna in november 2020 ha stuvü gnir desditta causa corona. «I füss stat difficil da chattar famiglias chi vessan laschà abitar pro ellas als partecipants», ha cuntinuà Cristina Gregori, «ma eir ils partecipants vaivan retgnentschas da gnir e manar forsa la malatia pro famiglias a Sent.» Perquai ha la gruppa d'organisaziun, ultra dad ella fan part da quella Regula Felix, Andri Lansel, Cla Rauch e Marianna Werro, chattà ün'otra soluziun in fourma d'ün campus: «Nus vain pudü tour a fit trais chasas a Sent, la Chasa Fent in Plaz e be davovart la Chasa Gertz e pro la chascharia la Chasa Werro», declera ella, «in quellas abitaziuns da vacanzas pon abitar las partecipantas e partecipants.»

Occasiuns da discuorrer rumantsch

Per pussibiltar chi gnian in contact culs indigens e possan discuorrer rumantsch pon ils 40 partecipants da tuot la Svizra ed eir da la Germania giantar pro famiglias da Sent. «Üna part dals Sentiners tils bivgnainta üna jada per giantar, oters plüssas jadas. Uschea vaina tanter 50 e 60 famiglias chi sun intretschadas», ha infuormà Cristina Gregori. Las tschainas e'ls püschegns giodan ils partecipants da cumpagnia i'l campus, illas trais chasas. Quels trats vegnan pardets cun agüd da persunas da Sent. Ils cuors da rumantsch in Chasa Misoch han dat ingon Curdin S. Brunold, Corina Caviezel, Severin Planta, Nataglia Roner e Jon Duri Vital. Cun suottascripziun han lur scolaras e scolars impromiss in dumengia chi discuorran tuott'eivna be rumantsch.

Cristina Gregori ha dat a las partecipantas e partecipants dad «A Sent be rumantsch 2022» las prümas infuormaziuns. fotografia: Flurin Andry

Cumanzà culs Fränzlis da Tschlin

Dürant quist'eivna esa gnü sport a las scolaras e scolars da rumantsch da tuottas sorts arrandschamaints, sco per exaimpel üna guida tras cumün e plüssas excursiuns. Ils cuosts per l'eivna s'amuntan a 1100 francs per persuna. «Davo pajà nun hana da tour plü ingün rap in man», ha explichà Cristina Gregori, «las visitas a la Grotta da cultura, quella a Scuol San Jon, ils viadis culs mezs publics, tuot es pajà.» Quai ha vaglü eir pel concert in dumengia saira: In chasa da scoula da Sent han preschantà ils Fränzlis lur film «Tschlin retour». Eir in dumengia han las musicantas e musicants sül palc sunà culs collegas sülla taila da film. Flurin Andry/fmr

«I voul eir ün pa curaschi»

Avant co cha las partecipantas ed il partecipants da l'eivna «A Sent be rumantsch» han tut allogi illas trais chasas da vacanzas, ha la Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) discurrü cun trais d'els. «Eu fetsch quist cuors perquai cha meis bap derivaiva da Scuol e Ramosch», ha dit Sylviane Thonès da Genevra, «nus passantaivan nossas vacanzas a Scuol, ma rumantsch nun haja imprais.» In «tschercha da mias ragischs in Engiadina» ha'la frequentà fingià plüssas jadas il cuors da rumantsch a Sent.

Quai ha fat eir Wilfriend Heiber da Basilea: «Davo avair fat cuors intensivs a Scuol n'haja frequentà duos jadas il cuors a Sent, ingon suna gnü per rinfrais-char darcheu meis rumantsch.» Chi douvra il prüm ün pa curaschi da discuorrer be plü rumantsch, ha'l dit. Stefan Schlatter e Sara Münich da Wiesbaden in Germania sun la prüma jada da la partida a l'eivna intensiva da rumantsch. «Davo avair let be per cas da quist cuors a Sent ans vaina annunzchats», ha el dit, «id es incredibel che cha'ls organisatuors han miss in pè qua, nus eschan be buonder che cha nus fain tuot dürant l'eivna.» (fmr/fa)

Nähatelier Gabriele

GF: Gabriele Irmgard Leibl

ANNAHME DER WEIHNACHTSPÄCKLIS
AKTION BIS 21. NOVEMBER 2022

7503 Samedan, Cho d'Punt 42
Mobil: 0041+79 285 30 20
E-Mail: gabriele-irmi@bluewin.ch

AUCH IN DER ZWISCHENSAISON TERMINE NACH VEREINBARUNG

Neues Änderungen Reparaturen

HOTEL
LAUDINELLA
St. Moritz

OFFEN

- Pizzeria Caruso
- Delivery
- Lobby Bar
- Wellness

Pizzeria Reservation:
081 836 06 29
www.laudinella.ch

LAMM
CASHMERE HOUSE

MONTAG BIS FREITAG
9.30 – 12.30 und 14.00 – 18.30 Uhr

SAMSTAG
9.30 – 12.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

Cashmere House Lamm | Via Maistra 15 | 7500 St. Moritz
E-shop: www.cashmerelamm.ch

Wir sind im November offen:

Di - Fr 14:00 - 18:00
Sa 10:00 - 12:00/ 14:00 – 17:00

Plazzet 18, Samedan

Unser Restorant Uondas bleibt auch in der Zwischensaison mit feinen Kreationen aus dem Holzofen, den «best burgers in the valley» und natürlich unserem hausgereiftem madürà-Fleisch für Sie geöffnet.

Restorant Uondas
im Hotel Chesa Rosatsch Celerina
rosatsch.ch | 081 837 01 01

uondas CHESA ROSATSCH

HOTEL SILS-MARIA SERAINA

Hotel und Restaurant bis 27. November geöffnet!

Durchgehend von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Warme Gerichte servieren wir
von 11.30 bis 14.00 Uhr und von 18.30 bis 21.00 Uhr
sowie am SA/SO durchgehend!

12. Jassturnier „Tremoggia“
am Sonntag, 13. November 2022 ab 13.30 Uhr
Nenngeld Fr. 25.– inklusive Zwischenverpflegung
Anmeldung bis 11.11. direkt im Hotel

„Seraina Metzgete“
am Freitag, 18. November 2022 ab 19.00 Uhr
Leckeres Essen und Ländlermusik
Jeder kann sich sein Menu in der Küche
selbst zusammenstellen!
Tischreservation zwingend erforderlich!

Familie M. und S. Kobler, 7514 Sils/Segl Maria
Infos und Anmeldungen per Telefon - 081 838 48 00

WIR HABEN DURCHGEHEND GEÖFFNET!

MONTAG-FREITAG MITTAGSTELLER chf **19.50**

12 nov | 19 nov | 26 nov

METZGETE – TSCHAINA BANADIDA
feines aus der küche – blut- und leberwurst,
rippli, kotelette und co.!
18.30-22.30 uhr, chf 57.00 p.p. à discrétion*

* tischreservation erforderlich unter 081 852 40 04 oder info@beverlodge.ch

BEVER LODGE
VIA MAISTRA 32
CH-7502 BEVER

WWW.BEVERLODGE.CH
FACEBOOK.COM/BEVERLODGE
INSTAGRAM.COM/BEVER.LODGE

BEVER LODGE engadin

The Cashmere Outlet by LAMM

Montag bis Samstag
10.00 – 18.00 Uhr
(Im November montags geschlossen)
Via Stredas 7
7500 St. Moritz
(Hinter dem alten Schulhaus, Dorf)

In der
ZWISCHEN SAISON
offen

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Das ehemalige Polizeigebäude wird zum Gewerbehaus

Silvaplana Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes und der Geschäftsleitung: Zwischen August und Oktober 2022 wurden vom Gemeindevorstand und der Geschäftsleitung unter anderem folgende Geschäfte behandelt beziehungsweise folgende Beschlüsse gefasst:

Baubewilligungen und Meldeverfahren: Abänderungsgesuch betreffend Abbruch und Neubau (Eventual-Baugesuch) Chesa Süsom, Via dal Corvatsch 67 + 69, Parzelle 566, ID 482, 7513 Silvaplana-Surlej.

Innenrenovierung, Einbau Dachlukarne und Dachflächenfenster, S50443, Chesa Arlas, Via Foppas 40, Parzelle 613, ID 509, 7513 Silvaplana-Surlej.

Umnutzung Ladenlokal in Wohnung, Chesa da la Posta, Via Maistra 11, Parzelle 92, ID 97, 7513 Silvaplana.

Sanierung Garage und neue Rampe, Seite Via Prasüras, Chesa da la Posta, Via Maistra 11, Parzelle 92, ID 97, 7513 Silvaplana.

Einbau Dusche/WC in Büro, Chesa Amura, Via Maistra 19, Parzelle 2110, ID 199, 7513 Silvaplana.

Umbau und Anbau Wohnhaus, Chesa Pignia, Via suot Pignia 19, Parzelle 101, ID 113, 7513 Silvaplana.

Sistierung Erstwohnungspflicht, Chesa da Pravenda, Via dal Farrer 17, Parzelle 2094, ID 101, 7513 Silvaplana.

Umbau Wohnung Nr. 2, OG/DG und Verbreiterung Dachflächenfenster DG, Chesa Val Verda 1, Via dal Corvatsch 56, Parzelle 2097, ID 571, 7513 Silvaplana-Surlej.

Einbau Sauna, Dampfbad, Haus E / Stall, Via d'Albana, Parzelle 1450, ID 884, 7512 Champfèr.

Einbau Bad, Haus A, Chesa Albana, Via d'Albana 20, Parzelle 786, ID 883, 7512 Champfèr.

Sanierung und Erweiterung Personen-Aufzugsanlage, Chesa Munterots, Via dal Farrer 14, Parzelle 1524, ID 68, 7513 Silvaplana.

Rückerstattung der geleisteten Ersatzabgabe für 9 Pflichtparkplätze, Chesa Julier Palace, Via Maistra 6, Parzelle 1963, ID 73, 7513 Silvaplana.

Erweiterung Gewerbebau mit Wohnung, Via vers Mulins 45, Parzelle 1975, ID , 7513 Silvaplana.

Abänderungsgesuch Umbau Galerie Sonne, Überbauung Sonne, Via Maistra 25, Parzelle 2110, ID 110, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 7513 Silvaplana.

Sanierung Wohnung S51410, Chesa Aparthotel Margun Via Sturetscha 13, Parzelle 411, ID 489, 7513 Silvaplana-Surlej.

Heizungssanierung Chesa Trida, Via dals Clos 23, Parzelle 780, ID 564, 7513 Silvaplana-Surlej.

Unterniveau Anbau, Chesa Stüvetta Ri-Ni, Via Maistra 39, Parzelle 739, ID 194, 7513 Silvaplana.

Umbau mit Fassadenanpassung, Chesa il Zardin, Via dal Zardin 40, Parzelle 799, ID 554, 7513 Silvaplana-Surlej.

Aufhebung Erstwohnungspflicht, Chesa Prüveda, Wohnung Nr. A0.4, S52049, Via Munterots 25, ID 153, 7513 Silvaplana.

Gartengestaltung, Hotel Bellavista, Via da l'Alp 6, Parzellen 735, 124, ID 442, 7513 Silvaplana-Surlej.

Umbau Badezimmer, Chesa Polaschin WHG 13, S50998, Via vers Chardens 6, Parzelle 398, ID 16, 7513 Silvaplana.

Renovation Badezimmer, Chesa Soldanella, Wohnung Nr. 5, S50374, Haus B, Via dals Clos 3, Parzelle 692, ID 529, 7513 Silvaplana-Surlej.

Wohnungsnot: Die Gemeinde Silvaplana besitzt einige Mietwohnungen; auch ist die Gemeinde Genossenschafterin der Wohnbaugenossenschaften Mandra und Mulin. Um vor allem grössere Wohnungen Familien zur Verfügung zu stellen, arbeitet die Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde mit der Verwaltung der Wohnbaugenossenschaft eng zusammen. Es ist nicht vorgesehen, Mietverträge aufzulösen. Mieterinnen und Mieter werden jedoch nach Bedarf und nach Möglichkeit aufgefordert, in eine kleinere Wohnung zu ziehen, wenn sich die familiäre Situation verändert.

Foppas Ost – Projekt Hotelneubau und Erstwohnungen im Baurecht: Vom Amt für Raumentwicklung Graubünden liegt die Vorprüfung der Teilrevision Ortsplanung; Wohn- und Hotelzone Foppas vor. Die Mitwirkungsauflage wird zeitnah publiziert, sobald die Anpassungen gemäss dem vorliegenden Vorprüfungsbericht berücksichtigt werden können. Sobald wie möglich ist eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Projekt vorgesehen. Der Termin wird dann öffentlich bekannt gegeben.

Arbeitsvergaben und Budgetfreigaben: Folgende Arbeitsvergaben und/oder Budgetfreigaben wurden bewilligt: Studie Fussgängerbrücke Mulets – Alder Clavuot Nunzi Architekten, Soglio. Unterhalt Wanderwege 2. Etappe – Allegra Trails GmbH, Pontresina. Trinkwasserkraftwerk Anda Nuota, Sanierung Turbinen – U. Ruppen, Ettenhausen. Ersatz Beleuchtung Zivilschutzanlage Mulets – Triulzi AG, Silvaplana. ARA Silvaplana, Vorsorgeplanung Betriebsstörungen – Caprez Ingenieure AG, Silvaplana. Kreisel Mitte, Boden-, Wand- und Deckenbeläge Unterführung – Walo Bertschinger AG, Samedan. Kreisel Mitte, Mauer entlang der Parzelle Nr. 177 Schena SA, Casaccia. Kreisel Mitte, Gestaltung Innenkreisel – Zarucchi Gartenbau AG, St. Moritz. Gewerbegebäude Via vers Chardens 20, Elektrotableau – Elektro RES, Silvaplana. Trinkwasserleitung Lej Ovis-chel/Quarta Morta – Schena AG, Casaccia Baumeister / K+M Haustechnik AG, Silvaplana Sanitär. Skilift Cristins, Stromversorgung – Tannobau AG, Sils Leitungen / Elektro RES AG, Silvaplana Elektroarbeiten / Repower AG, Poschiavo Leitungsarbeiten. Friedhof Champfèr, neue Gestaltung und Sanierung Mauer – Tannobau AG, Sils Mauerarbeiten / Michael Pfäffli AG, St. Moritz Gestaltung.

Gewerbehaus Via vers Chardens 20 – ehemaliger Polizeiposten Silvaplana: Caprez Ingenieure AG bezog zusammen mit der Eco Alpin SA ab 1. November 2022 die Büroräumlichkeiten im 1. OG des ehemaligen Gebäudes der Kantonspolizei Graubünden in Silvaplana. Ebenfalls am 1. November 2022 hat die einheimische Firma Elektro RES AG die Räumlichkeiten im EG der Liegenschaft bezogen.

Schneeskulpturen: Die Gemeinde Silvaplana verzichtet in diesem Winter auf die Erstellung von Schneeskulpturen. Damit möchte der Gemeindevorstand einen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs leisten.

Beiträge: Engadin Festival wird für die Konzerte mit einem Beitrag unterstützt. Die Zusage gilt unter Vorbehalt der Zustimmung des jeweiligen Budgets für die Jahre 2022 bis und mit 2025.

Der «Verein Open Doors Engadin – Architektur für alle» wird für das kostenlose Architekturerlebnis, das zur Vermittlung von hochwertiger Baukultur, Führungen durch historische und zeitgenössische Gebäude in der Region Maloja, finanziell unterstützt. Die Veranstaltungen findet am 24./25. Juni 2023 statt.

Am Wochenende vom 18./19. Februar 2023 findet in Pontresina die Schweizer Meisterschaft Winterbiathlon statt. Die Gemeinde Silvaplana unterstützt diesen Anlass finanziell.

Für die Chronik von der Reformation zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin «Refurmo in Engiadin'Ota» erhält die evangelische Kirchgemeinde einen Beitrag.

Der Jugendschreibwettbewerb «Bündner Schreibbock» möchte das individuelle Sprachgefühl, das Leseverständnis und die Ausdrucksform beim Geschichtenschreiben und -lesen fördern und verbessern. Dieses Vorhaben wird von der Gemeinde Silvaplana jährlich finanziell unterstützt. Die Zusage gilt unter Vorbehalt der Zustimmung des jeweiligen Budgets für die Jahre 2022 bis und mit 2025.

Vom 16. bis 18. Juni 2023 findet das Bezirksgesangfest in Müstair statt. Die Gemeinde Silvaplana unterstützt die Organisatoren der «Festa da chant dis-trictuala» mit einem Beitrag.

Silvaplana Tourismus/Ambassador: Silvaplana unterstützt vier Sporttalente finanziell und hat mit diesen eine Ambassador-Vereinbarung abgeschlossen. Dabei handelt es sich um zwei Wassersport- und zwei Schneesporttalente.

Bewilligungen: Für die Schweizermeisterschaften im Windsurfen, welche vom 8. bis 11. September 2022 auf dem Silvaplanersee ausgetragen wurden, wurde der Einsatz von Motorbooten zu Rettungszwecken bewilligt.

Sports Paradise GmbH wird die Bewilligung für den Betrieb der Snowkiteschule bei der Tankstelle Muntanella und für die Beschriftung des Containers für die Wintersaison 2022/2023 erteilt.

Mitarbeiter: Patrik Eichholzer verlässt die Gemeinde leider per Ende November 2022. Das Bewerbungsverfahren für seine Nachfolge konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Per Ende 2022 verlässt Werkgruppenmitarbeiter und Eismeister Curdin Castelberg die Gemeinde Silvaplana.

Wir danken beiden für den Einsatz zugunsten der Gemeinde Silvaplana und wünschen ihnen viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Lorenzo Martino ist der neue Revierförster im Revierforstamt Sils-Silvaplana; Stellenantritt 1. Mai 2023.

Als Mitarbeiter der Werkgruppe konnte der junge Einheimische Gonçalo Martins gefunden werden. Er tritt die Stelle am 1. Dezember 2022 an.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und heissen beide im Team der Gemeinde Silvaplana herzlich willkommen.

Schweizermeisterschaft Langlauf: Vom 31. März bis 2. April 2023 findet eine Schweizermeisterschaft Langlauf auf der FIS-homologierten Loipe Chadaunchels (Crap da Sass) in Surlej statt.

Engadin St. Moritz Tourismus AG: Der Gemeindevorstand von Silvaplana spricht sich im Grundsatz für eine regionale Lösung im Tourismus aus. Dem Gemeindevorstand ist es wichtig, regionale Aufgaben wann immer möglich sinnvoll regional zu lösen.

Bildung: Die Zweisprachigkeit Romanisch/Deutsch wird in Silvaplana nach wie vor gelebt und wo immer möglich auch von der Gemeinde gefördert. Bereits vor über 10 Jahren wurde das Projekt «zweisprachige Schule» an die Hand genommen. Das damalige Projekt in Kooperation mit Sils scheiterte leider auf der Zielgeraden. Der Schulrat Silvaplana-Champfèr möchte das Konzept der zweisprachig geführten Schule (Kindergarten und Primarschule) nun wieder an die Hand nehmen und ist daran, die Grundlagen zu erarbeiten.

Strommangellage: Aufgrund der zu erwartenden Energieknappheit haben sich die Geschäftsleitung und der Gemeindevorstand Gedanken darüber gemacht, wie auf dem Gemeindegebiet Strom gespart werden könnte. Dabei wurden unter anderem Themen wie Winterbeleuchtung, Beleuchtung Workspace, Kirchenbeleuchtung, Strassenbeleuchtung usw. besprochen.

Der Gemeindevorstand entscheidet für den Winter 2022/2023 mit Beginn ab 1. November 2022 wie folgt: die Screens werden um 22 Uhr ausgeschaltet, sämtliche Beleuchtungen im Dorf Silvaplana, Surlej und Champfèr (Strassen, Plätze usw.) werden um Mitternacht abgeschaltet, die Allee in Silvaplana wird nicht beleuchtet, die Weihnachtsbeleuchtung der Gemeinde erfolgt punktuell, pro Fraktion ein grosser gewachsener Baum (Silvaplana Kirche, Surlej Parkplatz Foppas, Champfèr „Mangilli") bis Mitternacht beleuchtet.

Gewerbe und Private können Weihnachtsbäume über die Gemeinde beziehen, sollen diese jedoch minimieren und mit LED-Lichterketten beleuchten. Die Weihnachtsbeleuchtung (Gewerbe und Private) muss ebenfalls um Mitternacht abgeschaltet werden (Zeitschaltuhr).

Es ist dem Gemeindevorstand bewusst, dass mit diesen Massnahmen nicht genügend Strom gespart werden kann. Silvaplana möchte damit jedoch ein Zeichen setzen sowie Einwohnerinnen und Einwohner, Gewerbe und Hotellerie sowie Gäste animieren, ebenfalls Energie zu sparen.

Ziel sollte es sein, die angekündigte Energieknappheit dazu zu nutzen, alternative Energien bzw. Möglichkeiten für die Zukunft zu prüfen und möglichst umzusetzen.

Gemeindeversammlung: Am Freitag, 25. November 2022, findet die nächste Gemeindeversammlung statt. Erfreulicherweise haben sich genügend Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeindevorstand und die verschiedenen Ämter zur Verfügung gestellt. Neben den Wahlen für die Amtsdauer 2023 bis 2025 wird unter anderem auch das Budget 2023 vorgetragen. Die Gemeinde Silvaplana möchte auch weiterhin sinnvoll in eine aktive und zeitgemässe Zukunft investieren. (gv)

Die Gemeinde Silvaplana will im Winter Strom sparen und verzichtet unter anderem auf die weihnachtliche Beleuchtung der Allee. Foto: Daniel Zaugg

«Konnte gut an meiner körperlichen Fitness arbeiten»

Ricarda Hauser feierte in der letzte Saison ihren ersten Weltcup-Einsatz im Snowboard Alpin. Die Vorbereitungen für die bevorstehende Saison absolvierte Hauser grösstenteils zuhause in Scuol und in Zermatt am Gletscher.

Mit ihrer Saisonvorbereitung ist Alpin-Snowboarderin Ricarda Hauser zufrieden. Foto: Mayk Wendt

Ricarda Hauser ist polysportiv aufgewachsen und war zu Beginn noch auf Alpinskiern unterwegs. Im Alter von acht Jahren wollte die Athletin aus dem Unterengadin dann etwas anderes ausprobieren und versuchte sich zuerst beim Snowboard Freestyle, was ihr dazumal gut gefiel. Mit dem Wechsel ans Hochalpine Institut Ftan erfolgte auch der Schritt zur Sportart Snowboard Alpin, in der Hauser heute erfolgreich unterwegs ist.

Weltcup-Debüt

Ricarda Hauser blickt auf eine erfolgreiche vergangene Saison zurück. «Für mich war es eine coole und spannende Saison», so Hauser. Im Europacup konnte sie konstante Leistungen abrufen und beim Heim-Weltcup in Scuol ihren ersten Einsatz auf höchster Stufe feiern. Nebst dem Weltcup-Rennen in Scuol kam Hauser an vier weiteren Weltcup-Wettkämpfen zum Einsatz und konnte damit wertvolle Erfahrungen sammeln.

Sommertraining zuhause in Scuol

Mit den aktuellen Saisonvorbereitungen zeigt sich Ricarda Hauser zufrieden. Im Gegensatz zum Vorjahr trainierte Hauser in diesem Sommer hauptsächlich zuhause. «Letztes Jahr habe ich im Sommer die Spitzensport-Rekrutenschule in Magglingen absolviert. Jetzt konnte ich mich zuhause in Scuol und in Zermatt am Gletscher auf die bevorstehende Saison vorbereiten», erklärt Hauser. Die Vorbereitungen für die Saison 2022/23 absolviert sie aktuell mit der Weltcup-Mannschaft. «Davon möchte ich möglichst viel profitieren und mitnehmen», so Hauser weiter. Der Trainingsinhalt sei ähnlich geblieben, da es beim Trainer für sie keinen Wechsel gegeben habe, erklärt die Unterengadinerin. «Ich habe mich über den Herbst in den Trainings technisch verbessern können. Jetzt geht es darum, den letzten Feinschliff vor den Rennen zu holen. Im Sommer konnte ich gut an meiner körperlichen Fitness arbeiten und eine damit eine wichtige Basis schaffen», fügt Hauser hinzu. In den kommenden Wochen soll durch kleine technische Schritte dann die finale Umsetzung auf Schnee erfolgen.

Besser snowboarden

Für Hauser startet die Wettkampfsaison am 3. und 4. Dezember mit einem Weltcup in Livigno. Ein weiterer Weltcup-Einsatz folgt am 10. Dezember in Winterberg, bevor dann Mitte Dezember die Europacups auf dem Programm stehen. Bei der Frage nach ihren Zielen für die bevorstehende Saison muss Ricarda Hauser nicht lange überlegen: «Ich möchte besser snowboarden als in der vergangenen Saison und einen technischen Fortschritt erzielen», antwortet sie entschlossen. Zudem möchte sie in der Gesamtwertung des Europacups einen Schritt nach vorne machen. Auf dieser sowie auf Weltcup-Stufe möchte sie gute Resultate einfahren. Grossanlässe wie die Junioren-Weltmeisterschaften gibt es für sie keine mehr, denn für die bevorstehende Saison erfolgt für Hauser der Kategorienwechsel zu den Damen. «Die Winter University Games in den USA sind für mich ein weiteres Saison-Highlight», so Hauser abschliessend.

Fabiana Wieser

Steckbrief

Name: Ricarda Hauser
Geburtsdatum: 22.06.2002
Sportart: Snowboard Alpin
Wohnort: Scuol
Aktuelle Tätigkeit: Psychologie-Studentin Fernuni Schweiz
Stärken: Ehrgeizig, fokussiert, empathisch
Schwächen: Ungeduldig, ab und zu eine «Drama Queen»
Vorbild: Niemand Bestimmtes, holt sich Inspiration von anderen, erfolgreichen Snowboardern
Meine Vorbereitungen für die Saison 2022/23 in drei Worten: Intensiv, strukturiert, hoffentlich freudebereitend
Das ist mein Highlight für die bevorstehende Saison: Europa- und Weltcups, Winter University Games in den USA
Das ist mein Ritual vor einem Wettkampf: Ein «High-Five» mit dem Coach und sein Schrei aus dem Starthaus. (fw)

Ein Revival für La Punt nach 30 Jahren

Ziel und Start der Königsetappe – das gab es in La Punt erst einmal. Nun kommt eine weitere Ausgabe dazu.

Tour-de-Suisse-Etappenstart in La Punt Chamues-ch im Jahr 1995 (links), und Ankunft 2017 im strömenden Regen. Fotos: Martin Schneeberger, Nicolo Bass

Schon acht Mal war die Tour de Suisse zu Gast in La Punt Chamues-ch. Richtig ins Schwärmen kommt Gemeindeschreiber Urs Niederegger aber, wenn er an die erste Königsetappe mit Start und Ziel in La Punt zurückdenkt, das war 1992: «Alle Augen waren auf unser kleines Dorf gerichtet, TV-Kameras strahlten die Tour de Suisse in über 150 Länder aus. Es gab einen riesigen Stau im ganzen Oberengadin, aber der Zusammenhalt im Dorf war riesig und die Stimmung am Abend im Festzelt einmalig.» Seit damals sind 30 Jahre vergangen, die Gemeinde entwickelte sich weiter und konnte auch als «Dorf des Jahres» schweizweit an Strahlkraft gewinnen. Für Niederegger und den Club Engadina 92 Grund genug, sich erneut für eine Königsetappe mit Start und Ziel in La Punt zu bewerben. Ein weiteres Highlight: Die Profis fahren an beiden Tagen über den Albula-Pass.

Inspektion vor Ort

«Die Zieleinfahrt wird am 15. Juni abends gegen 17.30 Uhr erwartet. Und der Start am 16. Juni findet mittags wieder in unserer Gemeinde statt – ein Riesending!», sagt Niederegger. Anfang November war der Technische Direktor der Tour de Suisse in La Punt, um eine Inspektion vor Ort durchzuführen. Platzverhältnisse im Zielraum, Routenführung, Infrastruktur, alles wurde vom Fachmann unter die Lupe genommen und mit Bestnoten abgesegnet. Für den Gemeindeschreiber eine Erleichterung: «Wenn man sich die Bilder von 1992 anschaut und mit heute vergleicht, haben sich die Platzverhältnisse aufgrund zahlreicher Neubauten verändert, sind aber immer noch ideal.» Nun können Urs Niederegger und seine Kollegen vom Club Engadina 92 mit der konkreten Planung starten. «Wir haben ein Pflichtenheft erhalten und werden uns rigoros an die Vorgaben halten. Als Veranstalter müssen wir unter anderem den Verkehr regeln, Sicherheitspersonal stellen, Helferinnen und Helfer, die bei den Auf- und Abbauarbeiten vom Ziel- zum Startgelände mit anpacken, da kommt einiges zusammen.» Die Organisation eines grossen Dorffestes mit Livemusik und Festwirtschaft sei ebenfalls in Gange.

Alle Augen auf die Tour gerichtet

Wie die EP bereits berichtete, plant das OK mit einem Budget von 240000 Franken. Neben der Gemeinde beteiligen sich La Punt Ferien, die Engadin St. Moritz Tourismus AG, der Kanton Graubünden und das lokale Gewerbe als Sponsoren, ausserdem läuft derzeit die Suche nach privaten Gönnerinnen und Gönnern. «An einer Königsetappe fallen oft die Entscheidungen im Gesamtklassement, alle Augen sind auf die Tour gerichtet. Ausserdem hat sie ein enormes Wertschöpfungspotenzial für das gesamte Engadin, denn neben den rund 140 Fahrern werden auch alle Betreuungspersonen und internationale Presseleute im Tal übernachten, dies generiert eine immense Zahl an Übernachtungen», sagt Niederegger.

Hotels an Bord holen

Um genügend Unterkünfte stellen zu können, geht in diesen Tagen ein Rundschreiben an etwa 25 Hotels raus, von St. Moritz bis runter nach Zernez. Kilian Steiner, Tourismus Manager von La Punt sagt, dass man auf dieselben Häuser zugehe, die bereits beim letzten Tourenhalt im 2017 mit an Bord waren: «Wir ermuntern die Hotels dazu, schon früher in die Sommersaison zu starten, denn einige Häuser öffnen eigentlich erst Ende Juni.» Er sieht es als Pluspunkt, dass der Grossevent nicht in die Hauptsaison fällt. «Die Tour de Suisse gibt einen klaren Kostenrahmen vor. In der Hochsaison können die Hotels mit anderen Preisen arbeiten, deshalb bin ich zuversichtlich, dass wir einen guten Rücklauf haben.» Die angeschriebenen Drei- und Vier-Sterne-Häuser können ihr Interesse bekunden und angeben, wie hoch ihre jeweiligen Kontingente sind. Obwohl Kilian Steiner derzeit alle Hände voll zu tun hat, freut er sich auf seine erste Königsetappe mit Ziel und Start in La Punt: «1992 war ich vier Jahre alt und zu klein, um das bewusst wahrzunehmen. Umso mehr werde ich den Anlass nächstes Jahr geniessen.» Denise Muchenberger

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 12./13. November 2022
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 12. November
Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 13. November
Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 12. November
Dr. med. A. Franz 081 852 33 31
Sonntag, 13. November
Dr. med. A. Franz 081 852 33 31

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 12. November
Dr. med. D. Laude 081 856 12 15
Sonntag, 13. November
Dr. med. D. Laude 081 856 12 15

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40
Dr. med. vet. Hans Handel, Pontresina (24 Std.) Tel. 079 473 51 23

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. *Wochentipp.*

Pontresina
piz bernina engadin

© Grand Hotel Kronenhof

Day Spa für externe Gäste

An einem kalten Novembertag im Sprudelbecken oder in der Sauna den Körper und die Seele entspannen. Und anschliessend eine Körperbehandlung oder Massage geniessen. Die Türen des 2000m² grossen Spa des Grand Hotel Kronenhof stehen auch externen Gästen offen. Auch das Bellavita Erlebnisbad und Spa ist in der Zwischensaison geöffnet. pontresina.ch/zwischensaisontipps

Gaumenfreuden in Pontresina

Auch in der Zwischensaison sind in Pontresina zahlreiche Restaurants weiterhin geöffnet. Auf der Speisekarte dieser Restaurants stehen exquisite lokale Spezialitäten, vegetarische Speisen oder internationale Gerichte. Alle geöffneten Restaurants in der Übersicht unter: pontresina.ch/zwischensaisontipps

Terratrembel – die Winterparty

Bald ist es so weit! Die legändere Party im Engadin feiert ihr Comeback. Nach einer zweijährigen Pause kommt sie am Samstag, 12. November, um 20.00 Uhr, zurück ins Rondo. Auf der Bühne stehen einheimische Künstler:innen wie Fluffy Machine, OAK Street oder die Rebels. Tickets verfügbar unter: pontresina.ch/events

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch

Engadin

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch T +41 81 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Spultri 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
Bergell bis Cinuos-chel
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valsot | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30,13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engiadin'Ota Tel. 081 826 59 20
engiadinota@projunior-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30 – 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:* Via Suot Staziun 7/9,
Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, *Infos: www.engadinlinks.ch/soziales*

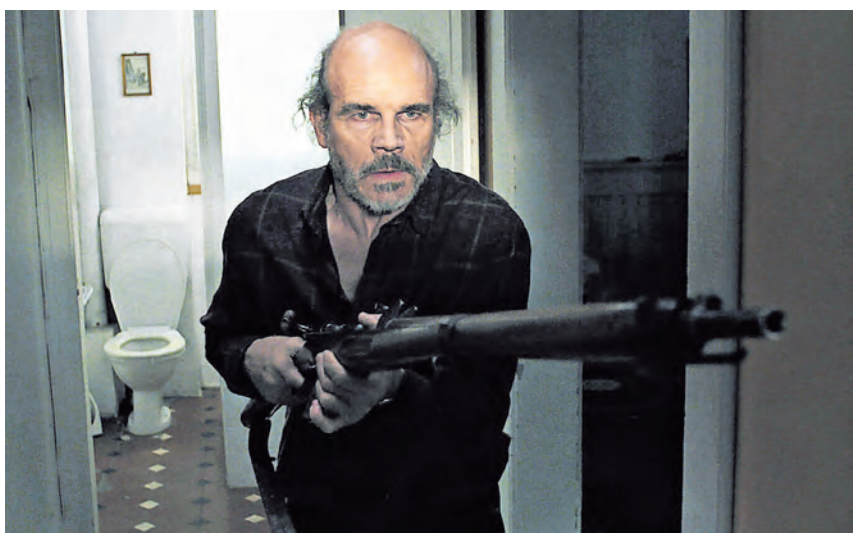
Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch

Mrs. Harris goes to Paris

Als ihr Blick auf eine exklusive Haute-Couture-Robe von Christian Dior fällt, ist es um Ada Harris geschehen. Eigentlich ist Mode nicht das Ding der verwitweten Frau, die sich im London der 1950er-Jahre als Haushaltskraft über Wasser hält. Aber so etwas Schönes hat Ada noch nie gesehen. Sie beschliesst, selbst ein solches Kleid besitzen zu müssen. Auch wenn das bedeutet, dass sie noch härter arbeiten und vielleicht auch hungern und dass ein bisschen Spielglück mithelfen muss, damit sie sich ihren Traum erfüllen und die Reise nach Paris antreten kann. In der Stadt der Liebe angekommen, geht das Abenteuer erst richtig los: Ganz so einfach, wie Ada dachte, ist es nämlich gar nicht, Zugang zum Hause Dior gewährt zu bekommen …

Cinema Rex Pontresina Samstag, 20.30 Uhr, Sonntag, 18.00, Premiere



Peter K. – Alleine gegen den Staat

Peter K.s Kämpfe mit dem Staat zwingen ihn, sich seinem furchterregendsten und unberechenbarsten Gegner zu stellen: sich selbst. Nach dem Tod seiner Mutter droht Peter K. die Zwangsräumung aus dem Haus, in dem er sie gepflegt hat. Er kämpft um sein Heim, um es vor seiner Schwester, der Stadtverwaltung und schliesslich der bewaffneten Polizei zu verteidigen. Seine Verschwörungstheorien und Schriften entwickeln sich zu einer gewalttätigen Realität und machen ihn zu einer abtrünnigen Berühmtheit. Seine wachsende Angst und Einsamkeit bringen Albträume aus der Kindheit hervor, während die Gerichtsverhandlung eine dunkle Familienvergangenheit offenbart.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 18.00 Uhr, Sonntag, 20.30 Uhr, Premiere

Ténor

Antoine (Mohammed Belkhir), ein junger Pariser Vorstädter, studiert ohne große Überzeugung Buchhaltung und teilt sich seine Zeit zwischen den Rap-Battles, die er mit Talent betreibt, und seinem Job als Sushi-Lieferant auf. Bei einem Einkaufsbummel in der Opéra Garnier kreuzt sich sein Weg mit dem von Frau Loyseau (Michèle Laroque), einer Gesangslehrerin an der ehrwürdigen Institution, die in Antoine ein rohes Talent entdeckt, das es zu fördern gilt. Trotz seiner fehlenden Opernkultur ist Antoine von dieser Ausdrucksform fasziniert und lässt sich überzeugen, den Unterricht von Madame Loyseau zu besuchen. Antoine hat keine andere Wahl, als seine Familie, seine Freunde und die ganze Stadt zu belügen, für die die Oper ein Ding der Bourgeoisie ist, weit entfernt von ihrer Welt.

Cinema Rex Pontresina Mittwoch, 20.30 Uhr

Sonntagsgedanken

Zeitumstellung – Zeit der Veränderung

Die Engadiner Wälder bieten uns im Herbst ein unbeschreibliches Naturschauspiel und einen herrlichen Anblick. Es ist ein Fest der Farben, mit goldenen, roten und gelben Blättern, die die Bäume in den Bergen schmücken. Wenn die Uhr auf Winterzeit umgestellt wird, sind die Tage kurz, und die Sonne verschwindet früh. Viele von uns fürchten die Dunkelheit und sind entmutigt, wenn das Licht verschwindet. Wir müssen bereit sein, Licht und Dunkelheit in uns auszugleichen, um Schwierigkeiten zu überwinden. Es ist so viel Licht in uns verborgen. Ein wenig Licht in uns kann das Leben eines Menschen erhellen, der in der Dunkelheit wandelt. Wenn wir unser Leben mit Liebe, Mitgefühl und Güte schmücken, tragen wir auch dazu bei, die Dunkelheit aus dieser Welt zu entfernen. Wie können wir das tun?

Am Abend ging die Sonne am westlichen Horizont unter. Da wandte sich die Sonne plötzlich der Welt zu und fragte: «Wer kann der Welt nach meinem Weggang Licht geben?» Als alle still wurden, trat ein kleines Glühwürmchen (Blitzkäfer) vor und sagte: «Ich werde mein Bestes versuchen.» Ein Glühwürmchen kann einen Menschen davor bewahren, in einen Graben zu stürzen, wenn es so viel Dunkelheit gibt. Heute stellt Gott vielleicht die gleiche Frage an jeden von uns.

Wenn jeder Mensch im Engadin sagt: «Ich werde mein Bestes geben», dann wird unser Ort vielleicht von hellen Lichtern erhellt werden. Ein bekanntes chinesisches Sprichwort sagt: «Es ist besser, eine Kerze anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.» Versuchen wir alle, ein Licht zu sein in einer Welt, die sich immer mehr verdunkelt und von Krieg, Gewalt und Unterdrückung geprägt ist. Dies ist die perfekte Jahreszeit, um den Menschen um uns herum grosszügig unsere Zeit und unsere Talente zu schenken, um eine helle Welt zu schaffen.

Dr. Mathew Charthakuzhiyil, Zernez

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 13. November
Champfèr 11.00, Pfr. Andreas Wassmer
St. Moritz 9.30, Dorfkirche, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina 10.00, Crasta, Pfr. Thomas Maurer
Samedan 10.00, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Pfr. David Last
Bever 10.00, San Giachem, Sozialdiakonin Karin Last
Zuoz 10.30, Kirche San Luzi, Pfrn. Corinne Dittes
S-chanf Santa Maria 09.15, Pfrn. Corinne Dittes
Susch 11.00, Predgia refuormada, r, San Jon, Predgia refuormada cun ravarenda M. Schleich
Lavin 9.45, Predgia refuormada, r, San Görg, Predgia refuormada cun ravarenda M. Schleich
Scuol 10.00, Cult divin, r, Stephan Bösiger, Ref- Kirche Scuol
Sent 10.00, Cult divin da famiglia, r, pred. laica Seraina Guler, Baselgia San Lurench, Cult divin da famiglia cun pred. laica Seraina Guler cun scolaras e scolars

Katholische Kirche

Samstag, 12. November
St. Moritz – Dorf 10.00, Chinderfiir, d, Felsenkapelle
St. Moritz – Bad 18.00, Gottesdienst, d, Kirche St. Karl Borromäus
Celerina 18.15, Eucharistiefeier, d, Kath. St. Antoniuskirche
Samedan 18.30, Santa Messa, i, Kath. Herz Jesu Kirche
Pontresina 16.45, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Scuol 18.00, Vorabendmesse
Valchava 18.30, Hl. Messe, d/r, Baselgia da Nossadonna

Sonntag, 13. November
St. Moritz 11.00, Gottesdienst, d, Kath. Dorfkirche St. Mauritius
St. Moritz – Bad 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus
Celerina 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Kath. Herz Jesu Kirche
Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Kat. Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Zernez 18.00
Tarasp 13.00
Scuol 9.30, Eucharistiefeier
Müstair 9.30, Hl. Messe, d/r, Ospizkirche Müstair

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 13. November
Celerina 10.00, Gottesdienst, d, Freikirche Celerina
Scuol 17.45, Gottesdienst, d, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Deinem Gott darfst du deine Wege gut und gern anvertrauen. Er enttäuscht dich nicht, alles wird gut.

Psalm 37,5

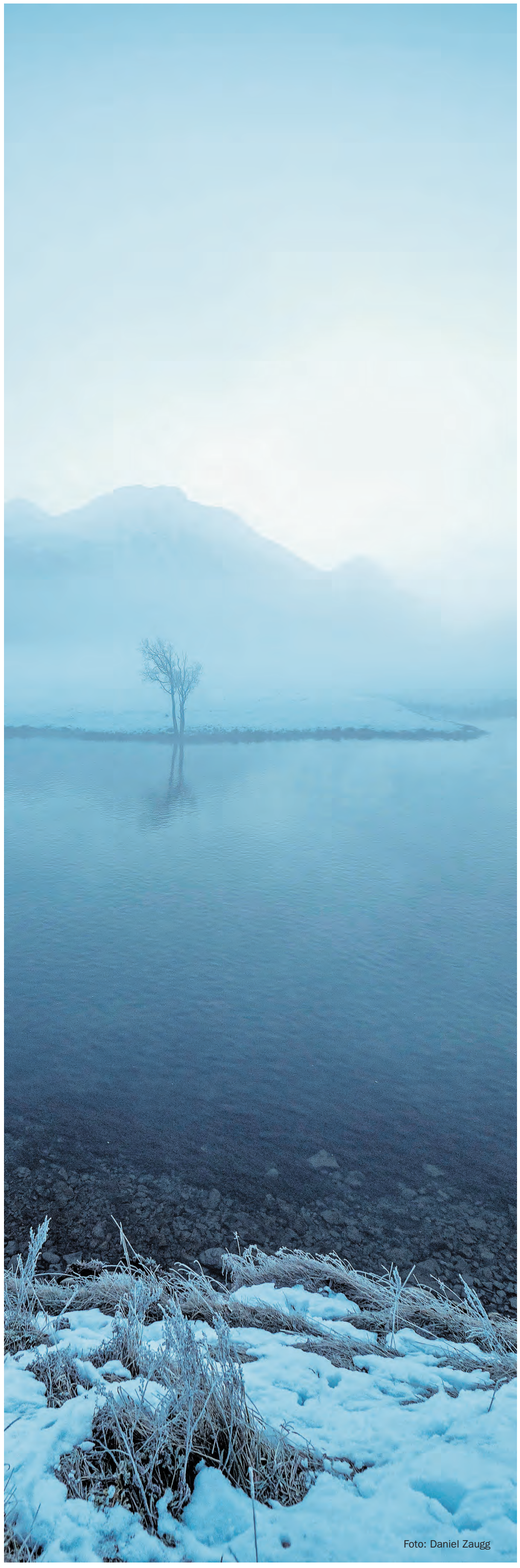


Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Davos Pilotregion für Bündner E-Ticket Venda

Öffentlicher Verkehr Auf den Fahrplanwechsel vom 11. Dezember wird in der Pilotregion Davos das neue digitale Ticket-Verkaufssystem Venda eingeführt. Die Venda-Automaten ergänzen dabei die bereits existierenden Verkaufskanäle der beteiligten Projekt- und Finanzierungspartner Chur Bus, PostAuto AG, Rhätische Bahn, Verkehrsbetrieb Davos, Engadin Bus und Ortsbus St. Moritz. Diese Firmen tragen einen Grossteil der Kosten, und der Kanton Graubünden beteiligt sich mit einem Beitrag aus dem Digitalisierungsfonds.

Die Einführung von Venda in den restlichen Regionen findet schrittweise statt. Nach Davos folgen im Verlauf des nächsten Jahres dann auch Chur und das Oberengadin. In der mehrwöchigen Übergangszeit sind gemäss einer Mitteilung der Bus und Service AG, der Betreiberin von Chur Bus und Engadin Bus, jeweils beide Systeme in Betrieb.

Beim Venda-Ticket-Verkaufssystem können Fahrgäste am Venda-Automaten bargeldlos elektronische Billette und Abonnemente lösen. Möglich sind Einzel- und Spezialbillette, Tageskarten und neu auch Gruppenbillette für den ganzen Kanton Graubünden. Neu können über die elektronischen Zahlungsmittel auch mehrere Tickets hinterlegt werden, beispielsweise für Mitreisende, Velos oder Hunde.

Die Tickets werden digital auf einer Karte – SwissPass, Kredit- oder Debitkarte – hinterlegt und bargeldlos mit einem elektronischen Zahlungsmittel bezahlt. Das Rabattprogramm heisst neu VendaProfit und ersetzt die ChipCard sowie die Easydrive-Karte. Die ChipCard-/Easydrive-Geräte in den Regionen Chur (Tarifgemeinschaft TransReno), Davos und Oberengadin (Tarifverbund engadin mobil) sind am Ende der Lebensdauer angelangt und müssen ersetzt werden. Deshalb wird in den drei Regionen das neue Bündner Ticket-Verkaufssystem Venda parallel mit den neuen Venda-Automaten eingeführt. Diese ersetzen die bestehenden Geräte in den Bussen sowie an ausgewählten Haltestellen und RhB-Bahnhöfen. Billette sind aber weiterhin auch online, via Apps und an Billettautomaten sowie bei ÖV-Verkaufsstellen erhältlich.

Im Oberengadin wird das neuen ÖV-Ticket-Verkaufssystem Venda im Verlauf des nächsten Jahres eingeführt. Foto: z. Vfg

Die Alternative zum komplett bargeldlosen Ticketbezug heisst Venda-Prepaid. Diese unpersönliche Einweg-Wertkarte von zehn oder zwanzig Franken kann gegen Barzahlung bei den Busfahrern und -fahrerinnen bezogen werden.

Wer in der Schweiz ein ÖV-Abonnement kauft, erhält automatisch den SwissPass. Auf dieser Karte werden unter anderem Halbtax, Strecken- und Verbundabonnemente wie das BÜGA sowie weitere Dienstleistungen hinterlegt – und neu auch Tickets vom Venda-Automaten. Auch Personen ohne ÖV-Abonnement erhalten den SwissPass kostenlos an jeder ÖV-Verkaufsstelle.

Das neue Rabatt-Programm Venda-Profit ersetzt die ChipCard im Trans-Reno-Gebiet sowie in der Region Davos und die Easydrive-Karte im Tarifverbund engadin mobil. Fahrgäste erhalten in den drei Regionen weiterhin zwanzig Prozent Rabatt auf das persönliche Billett, das neu auf dem SwissPass hinterlegt ist.

Voraussetzung ist ein VendaProfit-Kundenkonto. Bestehende ChipCards und Easydrive-Karten können bei den Verkaufsstellen von Chur Bus, Verkehrsbetrieb Davos und Engadin Bus zurückgegeben werden. Das Guthaben wird direkt auf den SwissPass übertragen. (pd)

Die Maus im Haus

RETO STIFEL

Die Kinder sind ausgezogen, eine neue Mitbewohnerin eingezogen. Wobei eingezogen den vermuteten Tathergang nicht präzise beschreibt. Vielmehr muss sie gewaltsam in den Keller geschleppt worden sein. Vieles ist unklar, das Beweissicherungsverfahren läuft, für sachdienliche Hinweise sind wir dankbar. Was wir wissen: Die Spitzmaus muss sich aus dem Gebiss oder den Krallen unseres Katers – er ist, weil etwas ungeschickt, dringend tatverdächtig – befreit – und ein sicheres Versteck gefunden haben. So zumindest die Aussage meiner Frau, der einzigen Zeugin zu diesem Fall.

Weil unser Moudi – er ist auch im Denken nicht der Schnellste – wohl schon wieder vergessen hat, dass er zwecks späterem Verzehr eine Spitzmaus ermorden wollte, lebt diese seither in unserem kalten Kellerabteil, welches vom Hauptkeller durch eine Tür abgetrennt ist. Angeknabberte Gurken und Mäusekot sind untrügliche Spuren.

Was macht Mann in einer solchen Situation? Er googelt, ganz pragmatisch, im Internet nach Lösungen und kann aus einem reichen Killersortiment auswählen. Im Angebot sind Tod durch Erfrieren: «Der Wirkstoff wirkt narkotisierend, und setzt den Stoffwechsel der Tiere herab, die dann an Unterkühlung sterben.» Tod durch Erschiessen: «Automatische Mauseschussfalle mit Zähler: «Tötet bis zu 24 Tiere mit einer einzigen CO_2-Patrone» oder Tod durch festkleben, was angesichts der Klimaaktivsten, die sich überall hinkleben, en vogue zu sein scheint, aber auch nicht wirklich sympathisch tönt.

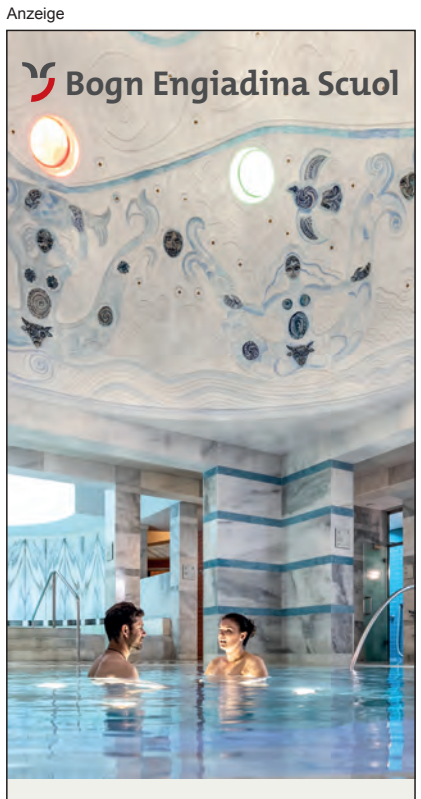
Was macht Frau in einer solchen Situation? Sie füttert die Maus. Zuerst mit Haferflocken, über Nacht ist das kleine Schälchen jeweils rübis stübis leergefressen. Später mit Amarant – auch Gefangene sollen sich schliesslich ausgewogen ernähren, so ihre Argumentation.

Nur hat die Gefangene, seit sie knapp dem Tod entronnen ist, noch nie jemand zu Gesicht bekommen. Genügt das leere Futterschälchen als Beweis für ihre Existenz? Bilden wir uns nur ein, dass in unserem Kellerabteil eine Mitbewohnerin haust? Oder ist sie real, frisst sich den Bauch voll, bewegt sich kaum und wächst zu einer Jumbo-Maus heran, die wir im Frühjahr mit einem Spezialkran aus dem Keller hieven müssen?

Fragen über Fragen, auf die es (noch) keine Antwort gibt. Es ist zum Mäusemelken.

r.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige



Erleben Sie Wellness pur in unserem Römisch-Irischen Bad.

Eintauchen und entspannen.

WETTERLAGE

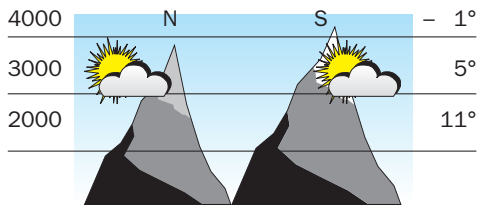
Ein mächtiges Hochdruckgebiet hat sich genau über Mitteleuropa gelegt Mit im Gepäck hat es einen neuen Schwall für die Jahreszeit sehr warmer Mittelmeerluft. Gleichzeitig sinkt die Luftmasse im Hoch grossräumig ab, was diese noch zusätzlich erwärmen und abtrockenen lässt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Spätsommer im Spätherbst! Dieses Wochenende verwöhnt uns noch einmal mit schönem und sehr feinem Herbstwetter. Allerdings wird der sonnige Eindruck beim Wetter heute Samstag von ausgedehnten, im Tagesverlauf auch dichteren hohen sowie mittelhohen Wolkenfeldern beeinträchtigt. Am Vormittag sind die Schleierwolken meist noch dünn und der Sonnenschein wird höchstens gedämpft. Ab Mittag mischen sich kompaktere Wolken ins Wettergeschehen, womit die Sonne auch in den Hintergrund gedrängt werden kann. Morgen wird es hingegen sehr sonnig sein.

BERGWETTER

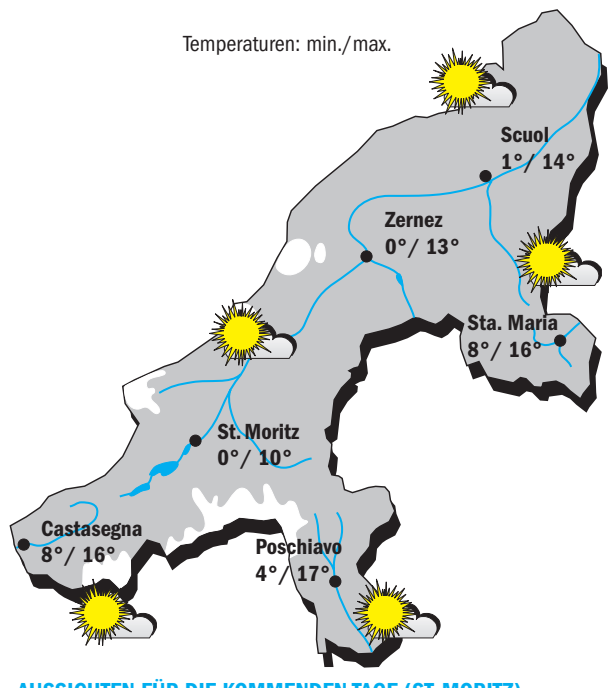
Hohe Wolken markieren die für Mitte November aussergewöhnlich hoch reichende Erwärmung. Die Frostgrenze liegt bei 3700 Metern. Der Winter lässt auch im Hochgebirge weiterhin auf sich warten. Die Wolken dämpfen den Sonnenschein, es dominieren diffuse Licht- und Sichtverhältnisse.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 2 12	°C 1 9	°C 1 9

Temperaturen: min./max.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	7°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 2 6	°C - 2 2	°C - 1 2

www.engadinerpost.ch